

Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 3

Bozen, Innsbruck, Kronmetz, Weyarn im Juni 2011

35. Jahrgang



50 Jahre „Feuernacht“ 6



Berichte aus Bayern 25



Die Kdt. der Schützenbünde der Alpenregion demonstrieren Einigkeit und den Willen zur Zusammenarbeit, v.l.: Die neugewählten Mjr. Paolo Dalprà (WSB), Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler (BTSK) und Mjr. Elmar Thaler (SSB) sowie der „routinierte“ LHptm. Karl Steininger vom BGGSK.

Bundesleitungen wurden neu gewählt

INNSBRUCK - Zur Bundesversammlung in der Tiroler Landeshauptstadt versammelten sich am 15. Mai an die 700 Offiziere und Schützen als Vertreter ihrer Kompanien - 310 Delegierte waren zur anstehenden Neuwahl der Bundesleitung aufgerufen.

Um 9 Uhr fand die feierliche Messe in der Jesuitenkirche, zelebriert von den beiden Landeskuraten Msgr. Josef Haselwanner und Kanzler Prof. Dr. Paul Rainer und musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Aldrans, statt. In seiner Predigt ging der Tiroler Landeskurat Haselwanner auf einen der ältesten Berufe, dem des Hirten, ein und zog Parallelen zu Führungspositionen bei den Schützen und in verschiedenen anderen Funktionen des öffentlichen Lebens.

Bei der anschließenden Versammlung im Congress Innsbruck begrüßte Bgf. Mjr. Josef Haidegger u.a. LHptm. Günther Platter, LT-Präs. DDr. Herwig van Staa und die Bgm. der Stadt Innsbruck, Mag. Christine Oppitz-Plörer und von den Schützenbünden der Alpenregion die neuen LKdt. Mjr. Paolo Dalprà (WSB), Mjr. Elmar Thaler mit seinem Stv. Mjr. Heinrich Seyr (SSB), den LHptm. der BGGSK Karl Steininger, den Obm. des GSB, Mjr. RR Hermann Huber und die Alt-LKdt. Carlo Cadrobbi und Paul Bacher.

In seiner Ansprache bedankte sich der scheidende Bgf. bei allen seinen Helfern der letzten Jahre und dafür, dass er in seiner Funktionsperiode so viele Freunde aus den Reihen der Schützen in allen Landesteilen kennen und schätzen lernen durfte.

Bundesversammlung des SSB	4
Zum Thema „500 Jahre Landlibell“	8
Tiroler Landesschießen eröffnet	12
Regimenter, Bataillone und Bezirke ...	16
Leserbriefe	21
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	27
Wir gratulieren	29
Gesamttiroler Schützenchronik	31
Totengedenken	35
Termine 2011	36
Ehrungen für langjährige Treue	36

Nach dem Kassabericht von Mjr. Paul Hauser wurden der Ehren-LKdt. des WSB Mjr. Carlo Cadrobbi (LKdt. des Welschtiroler Schützenbundes von der Gründung bis März 2011), Mjr. Josef Haidegger (Bundesgeschäftsführer, viele Jahre Hptm. der Kompanie Amras), BMjr. a.D. Horst Strobl (18 Jahre Viertel-Kdt. des Viertel Oberland) und Mjr. Heinz Woschitzky (27 Jahre Bundeswaffen- und -schießwart) auf Antrag des Bundesausschusses zu Ehrenmajoren des BTSK ernannt.

Es wurden weitere verdiente Persönlichkeiten mit der „Goldenen Verdienstmedaille des BTSK“ ausgezeichnet: Der Obm. und Olt. der „Aschbacher“ Schützenkompanie Achenkirch Wilhelm Messner, der Baon-Kdt. Lechtal Mjr. Fredi Scharf aus Steeg, der Baon-Kdt. Lienzer Talboden Mjr. Anton Huber aus Leisach und der Landeskurat des SSB Kanzler Prof. Dr. Paul Rainer.

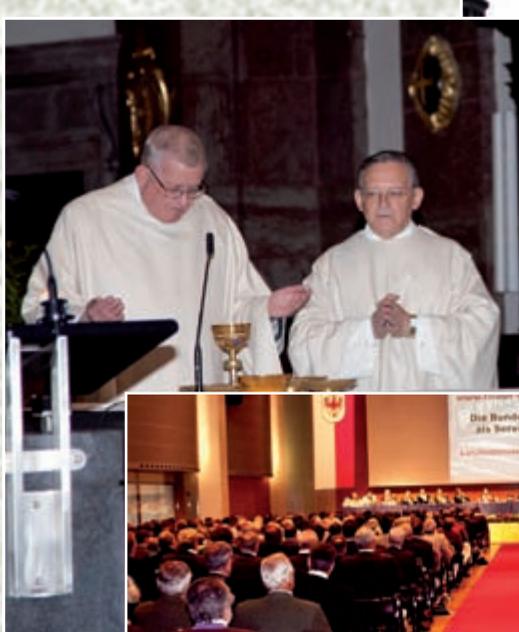
Der scheidende LKdt. Mjr. Otto Sarnthein berichtete über die zahlreichen Ereignisse des abgelaufenen Jahres. Darüber hinaus nahm er die Bundesversammlung auch zum Anlass, Rückschau über die letzten 12 Jahre seiner Kommandantschaft zu halten. Von 1999 bis 2011 waren ereignisreiche Jahre. Er betonte in seiner Ansprache, „immer das Beste versucht zu haben - sehr oft ist es gelungen, manchmal aber leider nicht so ganz. Viele von den Kontakten im Schützenwesen sind im Laufe der Zeit zu echten Schützenfreundschaften und zu Freundschaften fürs Leben geworden. Wenn wir auch öfter mit unseren Südtiroler Kameraden nicht einer Meinung waren, so ist es wichtig, heute sagen zu können, die persönliche Freundschaft hat nie dauerhaft darunter gelitten. Das möge auch weiterhin so bleiben.“

Mjr. Hermann Egger berichtete als Delegationsleiter von den konstruktiven Gesprächen zur Neuausrichtung des Gesamttiroler Schützenbundes.

Die Wahlen, bei denen 279 Stimmen abgegeben wurden (davon 4 ungültig), erbrachten folgende Zusammensetzung der Bundesleitung:

LKdt. Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler (SK Mils, bisher BBO und viele Jahre Viertel-Kdt. Tirol-Mitte), LKdt.-Stv. Mjr. Stephan Zangerl (Baon-Kdt. Hörtenberg und seit 12 Jahren LKdt.-Stv.), Bgf. Mjr. Kurt Mayr (Hptm. der SK Absam), Bgf.-Stv. Mjr. Walter Flory (SK Pradl, bereits seit vielen Jahren in der Bundeskanzlei tätig), Bundesschriftführer Mjr. Thomas Putz (SK Uderns, Schriftführer und Internetbeauftragter Viertel Unterland), Bundeskassier Mjr. Paul Hauser (Hptm. der SK Matrei a.Br., seit 12 Jahren in der Bundesleitung), BBO Mjr. Mag. Hartwig Röck (Obm. der SK Pettneu a. A., JS-Betreuer und Internetbeauftragter), LJS-Betr. Mjr. Patric Niederbacher (SK Landeck, Vierteljungschützenbetreuer Oberland), Bundeswaffen- und -schießwart Mjr. Hans Eller (SK Matrei am Brenner), Pressereferent und Adjutant Mjr. Erwin Zangerl (seit vielen Jahren in der Bundesleitung), Bundesmarktentendin Johanna Kob (seit 2008 in der Bundesleitung).

Otto Sarnthein bedankte sich bei seiner Frau Felicitas für die Unterstützung und das große Verständnis all die Jahre, „in denen sie gleichsam wie eine alleinerziehende Witwe gelebt hat“. An diesem Vormittag gab es Blumen für jene Frauen, die ihren Männern viele



Die Landeskuraten Msgr. Josef Haselwanner und Kanzler Dr. Paul Rainer zelebrieren die Messe in der Jesuitenkirche.

Im vollen Saal Innsbruck wurde danach die Versammlung abgehalten, zu der sich auch viele Ehrengäste eingefunden haben. Sillian stellte die Ehrenkompanie, die mit ihrem exakten Auftreten beeindruckte.

Der neue LKdt. Fritz Tiefenthaler legte vor dem Grabmal Andreas Hofers einen Kranz nieder, die Säbelübergabe durch den scheidenden LKdt. Otto Sarnthein begleitete tosender Applaus.

In ihren Grußworten bedankten sich LHptm. Günther Platter und die Innsbrucker Bgm. Mag. Oppitz-Plörer bei den scheidenden Funktionären und gratulierten den neu gewählten.

Auf gutes Gelingen in seinem verantwortungsvollen Amt stießen der Landes-EKdt. und der neue LKdt. mit einem „Schnapsl“ an.





Achenkirch Wilhelm Messner, der Baon-Kdt.
 Lechtal Mjr. Fredi Scharf aus Steeg, der Baon-Kdt.
 Lienzer Talboden Mjr. Anton Huber aus Leisach
 und der Landeskurat des SSB Kanzler Prof. Dr.
 Paul Rainer wurden mit der „Goldenen Verdienst-
 medaille des BTSK“ ausgezeichnet (l.).
 Zu EMjr. wurden Josef Haidegger, Carlo Cadrobbi,
 Heinz Wotschitzky und Horst Strobl ernannt (o.).
 Otto Sarnthein wurde zum Landes-EKdt. ernannt
 und erhielt als Geschenk ein Faksimile des Landli-
 bells (l.u.).

Jahre zur Seite gestanden sind und von der Bun-
 desversammlung zu Ehrenmajoren des BTSK er-
 nannt wurden.

Noch während der Versammlung hat es Her-
 mann Tiefenthaler (EHptm. der SK Mils und Vater
 von Fritz Tiefenthaler) nicht mehr am Stuhl ge-
 halten. Er ist zum Podium vorgegangen und hat
 seinem Sohn gratuliert. Der Neugewählte hat da-
 rauf laut bekundet: „Lieber Vater, wenn es mir
 gelingt, auch nur annähernd meine Aufgaben

wahrzunehmen wie du es immer getan hast, wenn ich den Schützen
 so lebe und verkörpere wie du das heute noch mit deinen 83 Jahren
 tust, dann kann auch in der Funktion als Landeskommandant nichts
 schief gehen. Vergelt's Gott.“

LHptm. Günther Platter munterte die Schützen in seinen Grußwor-
 ten auf, die eingeschlagene Richtung in ihrem Engagement fortzuset-
 zen. „Die Schützen haben die Anpassung an neue Zeiten immer ganz
 schlaue gemacht. Seien wir froh, dass die militärische Aufgabe der
 Schützen heute obsolet ist. Seien wir froh, dass die Schützen heute
 nicht mehr mit dem Gewehr an der Grenze stehen müssen, um das
 Land zu verteidigen. Das ist auch ein Verdienst des vereinten Europas,
 das uns in anderen Dingen mit der Regelung allzu vieler Details oft
 auch Kopfweh bereitet. Heute gibt es aber trotzdem viel zu verteidigen:
 Werte, Traditionen, Gemeinschaft. Und für diese Gemeinschaft
 habt ihr euch immer eingesetzt. Ihr habt den Wandel in neue Zeiten
 vollzogen und werdet diesen Wandel auch weiter führen. Die Beibe-
 haltung der Grundsätze und gleichzeitig sich den Herausforderungen
 des Heute zu stellen, darin liegt das Geheimnis und darin liegt die
 Stärke der Tiroler Schützen. Ich kann euch nur auffordern: Meldet
 euch zu Wort, wenn euch etwas wichtig ist, erhebt die Stimme und
 seid politisch. Nicht im Sinne von Parteipolitik, wie die Vorredner
 schon betont haben, sondern zum Nutzen und zum Schutze für unser
 Land Tirol.“ Mjr. Sarnthein wurde von der Bundesversammlung ein-
 stimmung zum Ehren-LKdt. gewählt. Als Geschenk wurde ihm ein Fak-
 simile des Tiroler Landlibells überreicht, einst unterzeichnet von einem
 seiner Vorfahren.

Anschließend nahmen die Schützen vor der Hofburg Aufstellung
 zum Landesüblichen Empfang mit der Ehrenkompanie Sillian unter
 Hptm. Anton Senfter und der Kranzniederlegung mit einem kurzen
 Gebet vor dem Grabmal Andreas Hofers in der „Schwarz-Mander-
 Kirche“. Die Grabwache stellte wie bereits so oft die Schützenkompanie
 Mühlau. Danach folgt der Aufmarsch mit den Musikkapellen Aldrans,
 Trins und Wattenberg durch die Altstadt, am Goldenen Dachl vorbei
 mit anschließender Defilierung wiederum vor der Hofburg. Ein Groß-
 teil der Abordnungen blieb noch zum traditionellen „Schützenmenü“
 (Würstl mit Brot) im Congress Innsbruck.

Neuer LKdt. Mjr. Elmar Thaler

BOZEN - Bereits am 30. April 2011 hat die 46. Bundesversammlung des Süd-Tiroler Schützenbundes mit Neuwahlen im Waltherhaus in Bozen stattgefunden.

Der Versammlung ging ein feierlicher Gottesdienst im Bozner Dom voraus, der von Bundesschützenkurat Dr. Paul Rainer und Bezirkskurat Reinald Romaner zelebriert und von der Musikkapelle Latzfons musikalisch gestaltet wurde. Anschließend wurde am Peter-Mayr-Denkmal im Gedenken an die verstorbenen Schützenkameraden ein Kranz niedergelegt und eine Ehrensalue von der Ehrenkompanie Latzfons abgefeuert.



Der scheidende und der neue LKdt. Mjr. Paul Bacher (r.) und Mjr. Elmar Thaler (l.) überreichten Landesschützenkurat Kanzler Prof. Dr. Paul Rainer den Ehrenkranz des SSB.

Im Waltherhaus konnte LKdt. Paul Bacher die anwesenden Vertreter der Schützenkompanien, die Delegierten des Bundesausschusses, die Mitglieder der Bundesleitung sowie die zahlreich erschienenen Ehren Gäste begrüßen. Namentlich begrüßt wurden der Nationalratsabgeordnete Werner Neubauer, die Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter-Mur, die LABg. Veronika Stirner-Brantsch, Ulli Mair, Pius Leitner, Sigmar Stocker und Sven Knoll. Auch den Obmann des GTSB Mjr. Hermann Huber, den LKdt. Paolo Dalprà (WSB) und den LKdt.-Stv. des BTSK Stephan Zangerl, Sepp Mitterhofer (Heimatbund) und Klaus Runer (Theaterverband) durfte Bacher begrüßen.

In seinem Bericht ging der LKdt. auf die Tätigkeiten und Entwicklungen im SSB während seiner 10-jährigen Amtszeit ein. Zudem gewährte er Einblick in die Arbeit des letzten Jahres und erläuterte die wichtige volkstumpolitische Arbeit der Süd-Tiroler Schützen.

An die 1.000 Neuzugänge bei den Kompanien in seiner Amtszeit ließen ihn von einem erfolgreichen Jahrzehnt sprechen.



LKdt. Paul Bacher wurde unter lang anhaltendem, stehendem Applaus für seinen Einsatz um das Schützenwesen gedankt. Bundesschießwart Mjr. Hubert Straudi und LKdt. Elmar Thaler überreichten ihm ein Erinnerungsgeschenk.

Abschließend dankte Paul Bacher dem Amt für Kultur der Süd-Tiroler Landesregierung und der Stiftung Süd-Tiroler Sparkasse für ihre finanzielle Unterstützung.

Verabschiedet wurde Paul Bacher – er stellte sich nicht mehr der Wahl – mit lang anhaltendem, stehendem Applaus.

BGf. Mjr. Elmar Thaler verwies darauf, dass im vergangenen Jahr die Zahl der aktiven Mitglieder auf 5.062 (-66) leicht gesunken sei und dass das Durchschnittsalter des Bundes 39,47 Jahre betrage.

Der Süd-Tiroler Schützenbund hat derzeit 140 Mitgliedskompanien und drei Schützenkapellen. Seit dem Vorjahr sind dem Schützenbund 348 neue Mitglieder beigetreten. Der „jüngste“ Schützenbezirk ist der Vinschgau mit 36,0 Jahren. Mit 34 Kompanien und einer Schützenkapelle sowie 1.263 aktiven Mitgliedern ist das Pustertal der stärkste Schützenbezirk.

Bundeskassier Mjr. Eduard Graber, die Jugendreferenten Mjr. Joachim Schwiabacher und Sonja Oberhofer, Ladinreferent Mjr. Günther Obwegs, Umwelt- und Heimatschutzreferent Mjr. Haymo Laner, Medien- und Öffentlichkeitsreferent Mjr. Efreim Oberlechner und Schießreferent Mjr. Hubert Straudi blickten in ihren Berichten auf ein umfangreiches Tätigkeitsjahr zurück. Auch der Obmann des Herz-Jesu-Notfonds Richard Andergassen gab Rechenschaft über die geleistete Tätigkeit.

In zwei Resolutionen wurden die Entfernung der faschistischen Relikte sowie die Amnestie der „Puschtra Buabm“ gefordert. An Landesschützenkurat Paul Rainer wurde der Ehrenkranz des Süd-Tiroler Schützenbundes verliehen.

Als Ehrenformation ist die Kompanie Latzfons angetreten.



LR Sabina Kasslatter-Mur überbrachte die Grußworte der Süd-Tiroler Landesregierung und bedankte sich für den großen Einsatz. Bezüglich faschistischer Relikte meinte sie, dass man diese belassen könne, wenn sie historisiert würden. Dem widersprach in den darauf folgenden Grußworten der Nationalratsabgeordnete Werner Neubauer vehement: „Faschistische Relikte gehören aus Süd-Tirol, aus Europa verbannt. Unvorstellbar wäre ein Hitlerdenkmal in Österreich. Europa würde sicher auf deren Entfernung pochen.“ Neubauer sagte, dass dank Bachers Einsatz bei den Kundgebungen gegen faschistische Relikte und für ein freies Tirol in Bozen und Bruneck sowie beim Landesfestzug in Innsbruck die Menschen in Süd-Tirol und Österreich wach gerüttelt worden seien.

Anschließend erfolgte die Neuwahl der Bundeschargen. Zum neuen LKdt. wurde mit 158 Stimmen (93 %) Elmar Thaler gewählt, zu seinem Stellvertreter Heinrich Seyr. Er erhielt 126 Stimmen (74 %), sein Gegenkandidat Sepp Kaser 38 Stimmen (22 %). Neuer BGF. ist Günther Ploner aus Schabs. Er erhielt 135 Stimmen (81 %). Bundeskassier bleibt weiterhin Eduard Graber aus Lana; er wurde mit 159 von 165 abgegebenen Stimmen (96 %) im Amt bestätigt.

Beendet wurde die Versammlung mit der Tiroler Landeshymne.

Gedenkfeier für Franz Innerhofer

MARLING - Am 16. April 2011 fand in Marling die Gedenkfeier zum 90. Todestag von Franz Innerhofer statt.

Die von der Schützenkompanie, der Gemeinde Marling und dem Südtiroler Schützenbund würdevoll organisierte Veranstaltung begann mit einem von den Kapellen Marling und St. Walburg i.U. musikalisch begleiteten Einzug auf den Marlinger Dorfplatz und der hl. Messe, geleitet von Pfarrer Ignaz Eschgfäller.

Bgm. Dr. Walter Mairhofer konnte in seinem Grußwort neben der zahlreich erschienenen Dorfbevölkerung rund 500 Schützen aus ganz Tirol willkommen heißen, mit besonders starken Abordnungen aus dem Vinschgau, dem Süd-Tiroler Unterland und dem Burggrafenamt. Einen besonderen Gruß richtete Bgm. Mairhofer an Maridl Innerhofer,

Neuer Schriftleiter des SSB

Bei der folgenden konstituierenden Sitzung der neuen Bundesleitung des SSB am 6. Mai 2011 wurde Günther Mairhofer von der Kompanie Vahrn zum neuen Schriftleiter der Tiroler Schützenzeitung ernannt.

Die Bundesleitung bedankt sich herzlich beim bisherigen Schriftleiter Martin Huber für seine 6-jährige gewissenhafte und fleißige Mitarbeit und wünscht dem neuen Schriftleiter viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Die Kompanien werden gebeten, in Zukunft ihre Beiträge an die Mail-Adresse presse@schuetzen.com zu senden.



an LKdt. Paul Bacher und an Alt-LHptm. Dr. Wendelin Weingartner. Nachdem LKdt. Bacher schon in seiner Grußbotschaft an jene verhängnisvollen Ereignisse des 24. April 1921 in Bozen erinnert hatte, wurde Wendelin Weingartners Gedenkrede für den vor 90 Jahren von den italienischen Faschisten ermordeten Lehrer Franz Innerhofer zu einem klaren Bekenntnis für die Freiheit Tirols. In seiner Ansprache zeigte Weingartner unmissverständlich auf, mit welcher Gewaltbereitschaft und Brutalität Diktator Benito Mussolini und seine faschistischen Horden die Tiroler Identität auslöschen wollten.

Die Ereignisse des Bozner Blutsonntags und damit auch der Mord Innerhofers wurden von Mussolini zwei Tage später sogar als „erste

Rund 500 Tiroler Schützen und viele Zivilisten gedachten an den Todestag des ersten Opfers des Faschismus in Süd-Tirol.





feierliche Warnung“ gegen das deutsche Süd-Tirol deklariert.

Die Erfindung von italienischen Orts- und Flurnamen bleiben für Weingartner ebenso eine Schändung gewachsenen Tiroler Kulturgutes. Für viele der anwesenden Zuhörer war dies eine Bestätigung der klaren Aussagen des deutschen CDU-Politikers Heiner Geißler, der kürzlich gemeint hatte, dass man Kriegsver-

Der Grabstein des von Faschisten ermordeten Lehrers Franz Innerhofer.

brechern wie Mussolini keine Denkmäler belassen dürfe, weder in Form von Reliefs noch in Form von italienisierten Orts- und Flurnamen. Bezeichnend auch die Einschätzung des Tiroler Alt-LHptm. Dr. Weingartner zur Autonomie: „Die Süd-Tiroler hätten im Haus Italien ein Zimmer, in welchem es sich zurzeit angenehm leben lässt, nur sei das Haus das falsche.“ „Vielleicht“, so fuhr Weingartner unter Applaus aller Schützen fort, „öffnet sich irgendwann ein Fenster oder eine Tür, durch die Süd-Tirol dieses Haus verlassen könnte“.

Nach der eindrucksvollen Gedenkrede wurde unter Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi die Totenehrung begangen, auf die das Abfeuern einer Ehrensalve durch die Schützenkompanie Marling und die Kranzniederlegung am Grab von Franz Innerhofer folgten.

Mit der Tiroler Landeshymne wurde die Gedenkfeier beendet.

Süd-Tirol vor 50 Jahren: Feuer in der Nacht

Das am 6. Februar 1961 von Vertretern der „Democrazia Cristiana“ (DC) im römischen Senat eingebrachte und am 27. April 1961 beschlossene Gesetz „Zur Ausbürgerung italienischer Staatsbürger, die sich der Republik gegenüber untreu verhalten“, wurde von der regierungsnahen römischen Tageszeitung „Il Tempo“ mit dem Hinweis begrüßt, dass bereits die Ausweisung von lediglich 10.000 „nazistischen Agitatoren“ genügen und eine Massenvertreibung von 200.000 deutschen Süd-Tirolern gar nicht notwendig sein würde.

Für die Umsetzung solcher Pläne fehlte dem Vertreibungs-gesetz jedoch noch die Bestätigung durch die Abgeordnetenkammer. Die Zeit aber drängte. In einer am 8. Mai 1961 im österreichischen Bundeskanzleramt abgehaltenen Süd-Tirol-Besprechung betonte Außenminister Dr. Bruno Kreisky „den Ernst dieser Frage“ und erklärte, er halte dies „für ein furchtbar gefährliches Gesetz“. Der Süd-Tiroler LHptm. Dr. Silvius Magnago sprach entsetzt von der „Absicht der italienischen Regierung, unsere Leute recht- und staatenlos zu machen.“ („Protokoll über die Süd-Tirol-Besprechung im Bundeskanzleramt am 8. Mai 1961“, abgedruckt in: Rolf Steininger (Hrsg.): „Akten zur Süd-Tirol-Politik 1959-1969“, Bd. 3, Erster Halbband 1961, Innsbruck-Wien-Bozen 2007, S. 259 ff).

Am 25. Mai 1961 brachte Außenminister Kreisky bei den Süd-Tirol-



Der italienische Außenminister Segni (l.) zeigte sich gegenüber seinem österreichischen Kollegen Kreisky sowohl in der Frage des geplanten Vertreibungs-gesetzes wie auch in der Autonomiefrage völlig unzugänglich. Die Konsequenz war die Durchführung der Feuernacht.

Verhandlungen in Klagenfurt das geplante Ausbürgerungs-Gesetz zur Sprache und sagt dem italienischen Außenminister Segni ins Gesicht: „Die Erregung innerhalb der österreichischen und der Süd-Tiroler Be-

völkerung würde geradezu unvorstellbare Ausmaße annehmen, wenn dieses Gesetz tatsächlich beschlossen würde. Das würde bedeuten, dass Süd-Tirolern die italienische Staatsbürgerschaft durch einen bloßen Verwaltungsakt entzogen werden könnte. Ich sage Ihnen schon heute, dass das die tragischsten Konsequenzen haben müsste.“

Segni antwortete ausweichend. Auch in der Autonomiefrage verweigerte er jede Festlegung. (Wortprotokoll der österreichisch-italienischen Verhandlungen in Klagenfurt am 25. Mai 1961, abgedruckt bei Steininger a. a. O., S. 324 ff) Die Verhandlungen endeten ergebnislos.

Daraufhin fasste der „Befreiungsausschuss Süd-Tirol“ (BAS) den Beschluss zum großen Schlag. In der Nacht des Herz-Jesu-Sonntags, vom 11. auf den 12. Juni, wurden mehr als 40 Hochspannungsmasten durch Sprengladungen zerstört oder stark beschädigt. Die Feuernacht war ein Unternehmen mit Beteiligung des ganzen Landes südlich und nördlich des Brenners.

Die Attentäter kamen aus allen politischen Lagern mit Ausnahme der extremen Linken. Der ehemalige Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime, Süd-Tirol-Kämpfer und Innsbrucker Universitätsassistent Helmut Heuberger betont, dass es den später von einigen Kommentatoren konstruierten Unterschied zwischen politisch guten und nicht akzeptablen Freiheitskämpfern nicht gab: Es „war allen die Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln wichtiger als die Diskussion unterschiedlicher Anschauungen . . . Außer Frage stand ja das Ziel, den Süd-Tirolern zu helfen und durch gemeinsame Aktionen mit ihnen auf die immer bedrohlichere Lage aufmerksam zu machen.“ (Helmut Heuberger: „Zur Sache“, in: Otto Scrinzi, Hrsg.: „Süd-Tirol Chronik 1959 -1969“, Graz-Stuttgart 1996, S. 16). Nach der Feuernacht sah sich Rom gezwungen, eine politische Lösung zu suchen.

Die Nord-Tiroler Teilnehmer an der Feuernacht reisten im Rahmen eines von dem Innsbrucker Komponisten und Musikprofessor Günther Andergassen organisierten Kulturausfluges „Pro Arte et Musica“ nach Oberitalien. Auf dem Rückweg hielt der Bus am Abend in Bozen. Sie



Helmut Heuberger, Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime und Freiheitskämpfer für Süd-Tirol: Allen war die Bereitschaft zum Handeln wichtiger als unterschiedliche politische Auffassungen.



schwärmten in die Umgebung aus und „luden“ wie ihre Süd-Tiroler Freunde vorher ausgewählte Hochspannungsmasten. „Kurz nach Mitternacht bebte das Gebiet um den Bozner Talkessel fast zwei Stunden lang unter heftigen Explosionen, die in kurzen Abständen erfolgten, schlagartig die Nacht erhellten, um darauf die Stadt umso tiefer in Dunkelheit zu stürzen. Fenster barsten, viele Stadtbewohner stürmten von Panik getrieben auf die Straßen. Dasselbe im ganzen Land . . .“ (Franz Widmann: „Es stand nicht gut um Süd-Tirol“, Bozen 1998, S. 561).

Die Feuernacht warf das Vorhaben des Ausbürgerungsgesetzes - eines wahrhaft gigantischen Anschlages auf die deutsche und ladinische Volksgruppe - auf den Müllhaufen der Geschichte und zwang die römische Regierung, in Verhandlungen mit der SVP eine politische Lösung zu suchen. Der Preis, den zahlreiche Freiheitskämpfer bezahlten, war ein schrecklicher: Folter, Tod, Erniedrigung - in einem Ausmaß, welches man im zivilisierten Mitteleuropa nach Hitler und Mussolini nicht mehr für möglich gehalten hatte.



Der gebürtige Süd-Tiroler Günther Andergassen ist sich selbst und seiner Heimat treu geblieben. 2009 hielt er auf der großen, vom Süd-Tiroler Schützenbund in Bruneck abgehaltenen Großkundgebung gegen die faschistischen Relikte in Süd-Tirol eine aus tiefem Herzen kommende aufrüttelnde Rede.

Besucht uns im Internet:

www.tiroler-schuetzen.at

www.schuetzen.com

kanzlei@tiroler-schuetzen.at

info@schuetzen.com

Anschriften der Schriftleitungen:

Bayern: Hptm. Hans Baur, Schöttlkarstr. 7, D-82499 Wallgau, Tel. & Fax 089/5469521, e-mail: Baur-Hans@t-online.de
 Süd-Tirol: SSB, Schlernstr. 1, I-39100 Bozen, Tel. 0471/974078, e-mail.: presse@schuetzen.com
 Tirol: dtp Tyrol, Landseestr. 15, A-6020 Innsbruck Tel: 0512/345440, e-mail: zeitung@tiroler-schuetzen.at

Redaktionsschluss ist der jeweils letzte Tag der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Fotos von Verstorbenen können auf ausdrücklichen Wunsch retourniert werden. Namentliche Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

In der TSZ abgedruckte Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit Zustimmung der Schriftleiter reproduziert werden.

Eigentümer und Herausgeber: Bund der Tiroler Schützenkompanien, Brixner Str. 2, Innsbruck, und Südtiroler Schützenbund, Schlernstr. 1, Bozen
 Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Die Tiroler Schützenzeitung versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler Schützenbundes, des Welschtiroler Schützenbundes, des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien. Schriftleiter SSB: Mjr. Günther Mairhofer; BTSK: Klaus Leitner; BBGSK: Hptm. Hans Baur.

Herstellung: dtp Tyrol, Innsbruck - Druck: Karodruck, Frangart

Die Alpenregion der Schützen



Landlibell konkret (Teil 1)

1703 - Der „Bayerische Rummel“ war überstanden. Die feindlichen Armeen waren verlustreich abgezogen. Die Schützen hatten sich glänzend bewährt.

Für Tirol zwischen Gardasee und Kufstein begann eine sehr glückliche Friedenszeit, 1704–1795, ganze 91 Jahre. Es lebte schließlich niemand mehr, der sich an einen Krieg im Lande erinnern hätte können.

Si vis pacem . . .

In diesen Jahrzehnten achtete man kaum noch auf die Landesverteidigung. Es gab wenige Kompanielisten, keine Offizierswahlen, die Befestigungen verfielen. Die Schützen übten gerne ihre Schießkünste, aber das Milizsystem verkümmerte in den so ruhigen Zeiten immer mehr. Geradezu als Schande wurde es empfunden, wenn man als Scharfschütze (2.000 Mann), beispielsweise aus Altersgründen, nur noch zur Miliz gehörte (Erich Egg, TLM, „Tiroler Standschützen“, Ausstellung Juli/September 1965). Den Dienst im Heer lehnte man überhaupt ab. Selbst Kaiserin Maria Theresia und die Kaiser jener Jahre - sie waren alle in Personalunion auch Tiroler Landesfürsten - konnten die Tiroler nicht zum normalen Militärdienst motivieren oder gar zwingen. Zuletzt war die so berühmte Landesverteidigung nur noch eine ruhmreiche Erinnerung und kaum noch vorhanden. Längst hatte man den alten Spruch vergessen: „si vis pacem para bellum“ (lat.) wenn du den Frieden willst (sei gerüstet) für den Krieg.

Der Hut brennt - Wien palavert

Fast plötzlich stand die französische Revolutionsarmee unter General Napoleon Bonaparte 1796 - vor 215 Jahren - bei Ala, also in Tirol. Das Ziel war die Öffnung der Pässe, die Verbindungen mit dem süddeutschen Raum und den dortigen Armeen, nach Kärnten und zum Südbalkan. Die historischen Umstände brachten es mit sich, dass Napoleon zunächst nicht weiter vorstieß.

Jetzt „brannte der Hut“, wie man hierzulande zu sagen pflegt, wenn höchste Eile nötig aber rein gar nichts vorbereitet ist. In Wien palaverten aufgeregt die tatenlosen Minister und Beamten. „Die Landschaft“ - also das politische Land Tirol - startete Anfang Juni 1796 ein organisatorisches Management erster Klasse, wohlgemerkt: Allein - ohne auf irgendwelche Weisungen aus Wien zu warten! Was die schlagartige Aktivierung des Landlibells - also des Tiroler Verteidigungsgesetzes von 1511 konkret, täglich für das Land und seine Menschen bedeutete, sei hier festgehalten.

In Stichworten

- * Am 1. Juni 1796 Weihe des Landes an das Hl. Herz Jesu in Bozen
- * Aktivierung der Kommandostellen in Innsbruck und Bozen: die „Nördliche“ und die „Südliche Schutzdeputation“
- * Kreidfeuer, Laufzettel - Tausende meldeten sich freiwillig, neueste Listen genau nach Landlibell wurden angelegt; die Schreiber hatten viel zu tun: 5.000, 10.000, 15.000, 20.000 Zuzüge, dazu sämtliche 18- bis 60-Jährigen für den Landsturm (Miliz)
- * eine besondere Aktion holte aus Burgen und Fürstbischöflichen Zeughäusern Waffen
- * die Stifte und Klöster schenkten goldene Kelche und Monstranzen, wertvolle Kunstgegenstände wurden eingeschmolzen oder sonst zu Geld gemacht
- * dort wo Hochtechnologie zur Verfügung stand - bei den Bergwerken - wurden Kugeln aller Kaliber gegossen
- * Organisation hunderter Kompanien á 120 Mann und ihr Training - jeder Schütze sollte 12 bis 15 Schuss zum Üben bekommen - die begeisterten Männer „verpulverten“ jedoch ungeheure Mengen davon. Das Artilleriebezirkskommando Innsbruck beschwerte sich beispielsweise über eine Oberinntaler Schützenkompanie; sie ver-

brauchte derart viel Schießpulver, „dass es für eine ganze Armee ausgereicht hätte“! (Kolb, pag. 155)

- * Sicherstellung der täglichen Bezahlung der Schützen; sie mussten sich mit diesem Sold das Essen jeweils selber kaufen. Die Bezahlung war nicht schlecht: Mannschaft zwischen 30 und 42 Kreuzer täglich „auf die Hand“ gleich wie die Schwegler und Trommler - je nach Rang, Offiziere 28 (Leutnant) bis 60 Gulden (Hauptmann) pro Monat

Kaufkraft Ende 18. Jhd.: Tagelöhner pro Tag 25 Krz, 1 kg Brot = 4,3 Krz, um 1,5 Gulden kaufte man 21,4 kg Brot. (Siehe Münze Österreich). 1 Gulden, Abkürzung „fl“ = 60 Kreuzer á 4 Heller

- * für die im Kampf oder abseits der Dörfer stehenden Kompanien musste ein eigenes Versorgungswesen geschaffen werden
- * Heulieferungen von allen Orten zwischen Innsbruck und Rovereto/Arco
- * Einrichtung der mitzuführenden Kriegskassen
- * ein Ausfuhrverbot von Lebensmitteln, damit diese im Lande verbleiben
- * Waffen, Munition, Stoff für die Schützenröcke, rote Aufschläge der Miliz, grüne für die Scharfschützen, Kokarden für die Hüte (weißgrün oder weiß-rot), Fuhrwerke, Pferde, Unterkünfte, Chirurgen, Feldgeistliche, Marketenderinnen mussten rasch eingeteilt werden



„Tiroler Scharfschützen auf ihrem Posto - 1797“. Die Kokarden weisen die Schützen als „offizielle Soldaten“ aus. (Jakob Plazidus Altmutter, 1780-1819, TLM)

- * der „Vorspann“ - zusätzliche Pferde für die steilen Bergstrecken wurde den Gemeinden vorgeschrieben
- * man brauchte sofort Fässer, Kisten, Säcke, Speck, Getreide, Schanzwerkzeug
- * in den neuen Kompanien mussten erst die Offiziere gewählt und gemeldet werden; Kriegserfahrung gab es durch die lange Friedenszeit keine. In der Eile kam es naturgemäß ab und zu auch zur Wahl ungeeigneter Hauptleute
- * eine Verordnung nahm jene Männer von der Einteilung in die Kompanien aus, die in den Salpetersiedereien und Pulvermühlen arbei-

teten (Franz Kolb, „Das Tiroler Volk in seinem Freiheitskampf“, pag. 155 ff)

- * Fahnen wurden angefertigt und geweiht. Manche sind bis heute erhalten



Historische Fahne der Schützenkompanie des Hauptmannes Domenico Antonio Santuari von Montesover 1796/97 (Welschtiroler Privatbesitz), aus: Erich Egg, „Landesverteidigung und Schützenwesen in Welschtirol“, 2000.

- * in den Schmieden glühten die Kohlenessen, man arbeitete bäuerliches Gerät in Hieb- und Stichwaffen, sog. „Mordwaffen“, um
- * die Büchsenmacher, einschließlich herbeigeholter Kärntner Verstärkung, waren mit der Erzeugung von Gewehren oder deren Umbau beschäftigt
- * ganze Kompanien arbeiteten bei Sommerhitze mit ihren Pionieren in den voraussichtlichen Kampfgebieten zwischen Trient und Brixen und auf den Pässen an der Befestigung von Wegen für die Transportkarren, bereiteten Steinlawinen vor, errichteten Hindernisse und Schanzen.



Zeitgenössischer Kupferstich (TLM) „Auszug der Tyroler Scharfschützenregimenter 1796“ - neben Musik, Fahne und Stutzen werden - rechts hinten - auch die berühmten „Mordwaffen“ mitgeführt.

Das Vierwochenwunder

Ende Juni 1796 standen 6000 Schützen kampfbereit in Welschtirol an den wichtigen Punkten - in nur vier Wochen! Es war bereits zu schweren Gefechten gekommen, als am 30. August 1796 - eigentlich ein Wunder - alle Aufgebote von 20.000 Schützen bereitstanden - die Hälfte zusammen mit 10.000 Soldaten der kaiserlichen Armee an den Frontlinien Nonsberg, Lavis, St. Michael a.d. Etsch, Faedo, Sover, Segonzano, Fleimstal, aber auch verteilt: Ampezzo, Buchenstein, Sarca, Judikarien, Monte Baldo, Val Sugana, Primör, Cortina, die andere Hälfte knapp dahinter zur Ablöse.

Für diese und die folgenden logistischen und taktischen Maßnahmen waren letztlich zwei Männer in ständigem Einvernehmen mit der „Tiroler Landschaft“ verantwortlich: das Generalkommando in Person des GM von Brubeck in Innsbruck und der außergewöhnlich geschickte Ludwig Graf Lehrbach als Hochkommissär mit seinen Bezirkskommissären in allen deutsch-, ladinisch- und italienischsprachigen Landesteilen. Dazu natürlich Tausende von Schützenoffizieren mit ihren Kompanien, die Bürgermeister der Orte, die Bischöfe, hohe Tiroler Beamte. Das Militär hatte den Schützen und Milizen absolut gar nichts zugetraut. Nun kamen die Militärs aus dem Staunen nicht heraus. Ohne Schützen wäre sofort alles verloren gewesen!

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe der TSZ!)

Karl Heinz Wackerle, EHptm. der Kompanie Lavis (Welschtirol)



Tiroler Scharfschützen paradieren vor Erzherzogin Maria Elisabeth, 18. Juli 1796 in Innsbruck (Kupferstich, unbekannter Künstler, TLM).

Herz Jesu von Landeskurat Msgr. Josef Haselwannner

Wenn wir dieses Fest ernst nehmen, dann ginge es wohl darum, Brücken zu bauen von Herz zu Herz.

Und schon auf alten Pfingstikonen wird der vom Himmel herabkommende Geist Gottes, der Heilige Geist, dargestellt als herzförmige Feuerflamme. Und Karl Rahner meint: „Mit dem Herzen Jesu wird der Ort genannt, an dem das Geheimnis des Menschen übergeht in das Geheimnis Gottes“. Das aber besagt doch: Wer mit dem Herzen Jesu in Berührung kommt, kommt in Berührung mit dem, was Gott selbst zuinnerst bewegt. Er wird erfüllt vom Geist Gottes, ihm wird die Fülle des Lebens geschenkt, der Leere des menschlichen Herzens wird vergeben durch die in Fülle verströmende Liebe.



Heißt es doch schon beim Propheten Jeremija: „Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz“. Und für diese große Verheißung gibt Jesu sein Leben, dafür gibt er sein Herz. Und dieses Versprechen wird schließlich durch das geöffnete Herz des Gottessohnes erfüllt, wie es der Prophet Sacharija voraussagte: „Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben“.

Herz-Jesu-Frömmigkeit bestünde also wohl darin, dass des Menschen Herz gleich werde seinem Herzen. Der Gläubige, der Christ, müsste den Pulsschlag des Herzens Jesu übernehmen, sich dem Rhythmus der verschenkenden Liebe angleichen. Denn Jesus hat es uns vorexerziert, dass Geben seliger macht als Nehmen. Das Herz ist nämlich das einzige Organ, das wächst, wenn man es weggibt und schenkt.

Von Jesus Solidarität mit den Menschen müssten wir lernen: Die Umkehr des Herzens, den Abstieg von irgend einer Höhe des Anspruchs hinein in die menschliche Armut und Bedürftigkeit. Den Reichtum des Kindseins gibt es wiederum zu entdecken, die Ehrlichkeit des Glaubens von auch Fernstehenden, das Stehen und Sich-Sorgen um die Sünder. Beispiele bei Jesus finden wir davon in Fülle und zur Genüge: Das Kind, das er in die Mitte der Jünger stellt; wie er umgeht und verfährt mit der Ehebrecherin, der Sünderin, die ihm die Füße küsst; wie er Levi, den Zöllner, beruft in seiner Jüngerschar; wie er den Glauben des Hauptmanns von Kapharnaum bestaunt und hinstellt als nachahmenswert; wie er den Aposteln erklärt, wie es denn in seinem Reich ist mit dem Sitzen zur Rechten und zur Linken seines Thrones.

Und im Beispiel der Fußwaschung gibt er ein alles zusammenfassendes Zeichen für eine anteilnehmende, jede Form von Gelten-Wollen hinter sich lassende Zuwendung zu den Menschen. Wenn die Feuerflamme der göttlichen Liebe doch überspringen würde von Herz zu Herz, wenn sie entfachten das Feuer der Nächstenliebe, der Kameradschaft und Solidarität, niederbrechend was trennt, aufbauend was verbindend - wenn von all dem nur ein wenig gelingen würde, dann hätte unser Feiern am Herz-Jesu-Fest Sinn und Berechtigung.

Länderübergreifendes Projekt zu „500 Jahre Tiroler Landlibell“

Das Bundesland Tirol, Südtirol und das Trentino planen gemeinsame Feierlichkeiten, um an 500 Jahre Tiroler Landlibell zu erinnern. Am 17. Juni soll auf Schloss Landeck eine vom Tiroler Schützenbund veranstaltete Tagung stattfinden, am 22. Juni ist eine offizielle Gedenkfeier mit großem Schützenumzug in Innsbruck geplant (siehe nachfolgende Programme!).



V.l.: LR Christian Tommasini (LR für italienische Kultur in Südtirol), LR Franco Panizza (LR für Kultur in Trentino), LRin Beate Palfrader, LRin Sabina Kasslatte-Mur (LRin für deutsche Kultur in Südtirol) und LR Florian Mussner (LR für ladinische Kultur in Südtirol).
(Foto: Andreas Sprenger)

Das Landlibell wurde am 23. Juni 1511 von Kaiser Maximilian I. auf Initiative der Landstände erlassen. Äußerlich einer feierlichen Kaiserurkunde entsprechend, legte der Landtagsabschied den Grundstein für eine dauerhafte Landesverteidigung der Grafschaft Tirol und der beiden Hochstifte Trient und Brixen. In der Folge kommt es auch zur Grundlage des Tiroler Steuerwesens. Zur Erinnerung an dieses Ereignis planen die Euregio-Länder eine Reihe von Initiativen. Die Veranstaltungen stehen unter dem Motto des Landesgedenkjahres 2009 „Geschichte trifft Zukunft“ sowie die Veröffentlichung einer kommentierten Edition der italienischen Fassung des Landlibells in einer der Reihen der „Società di Studi Trentini di Scienze Storiche“.

Außerdem wird es im heurigen Herbst eine Ausstellung zur Geschichte Altirols der letzten 500 Jahre geben. Parallel dazu wird eine für die Schulen bestimmte didaktische Broschüre erscheinen.

Ausstellung in der Museums-Galerie auf Schloss Landeck (Achtung: Terminänderung)

Freitag, 17. Juni 2011

18.30 Uhr: 1. Konzert am Neuen Stadtplatz

19.00 Uhr: Ausstellungseröffnung am Hauptschulplatz mit der Stadtmusikkapelle Landeck, Fahnenabordnungen des Schützenbezirkes, Kompanie Landeck

19.30 Uhr: 2. Konzert im Bereich Hotel Schrofenstein/Volksbank

20.00 Uhr: 3. Konzert im Bereich Postplatz.

20.30 Uhr: Aufstellung aller Formationen und Abordnungen, Einmarsch zum Neuen Stadtplatz, anschließend Beginn eines Großkonzertes mit allen beteiligten Musikkapellen unter der Leitung von Kpm. Helmut Schmid, der Ehrenkompanie Landeck und den Fahnenabordnungen des Bezirkes am neuen Stadtplatz in Landeck.

Festakt am 22. Juni 2011 in Innsbruck am Landhausplatz

19.00 Uhr: Aufstellung vor dem Landestheater

19.15 Uhr: Einmarsch über Rennweg, Franziskanerplatz, Burggraben, Maria-Theresien-Straße, Meraner Straße, Wilhelm-Greil-Straße zum Landhausplatz

20.00 Uhr: Festakt auf dem Landhausplatz

Landesüblicher Empfang mit der Stadtmusikkapelle Amras, der Ehrenkompanie Jerzens, den Fahnenabordnungen der Schützenbünde, sämtlicher Schützenbataillone und Bezirksschützenbünde des historischen Tirols und der Traditionsverbände
Flaggenparade

Begrüßung durch den Landeskommandanten des Bundes der Tiroler Schützenkompanien

Historischer Rückblick zum Landlibell mit Darbietungen durch das „HOFFEST Innsbruck“ und Telfer Schwegler
(Kostüme: Leihgabe TVB Innsbruck, Pferde: Norikerverband Tirol)

Grußworte der Landeshauptleute

Einmarsch der Militärmusikkapelle Tirol

Großer Österreichischer Zapfenstreich

Einholen der Fahne

Abmeldung und Abmarsch der ausrückenden Verbände mit Defilierung

Geschichte trifft auf Zukunft

INNSBRUCK - Ein „Museum im Museum“ stellt das Kaiserjägermuseum im Gesamtkonzept DAS TIROL PANORAMA dar. Unterirdisch sind die beiden Häuser miteinander verbunden. Das Kaiserjägermuseum wurde im Zuge des Neubaus des TIROL PANORAMA behutsam saniert und adaptiert. Das Haus mit Geschichte und Tradition ist so bereit für die Zukunft.

Im Jahr 1880 wurde das Schützenhaus am Bergisel zu einem Museum ausgebaut. Ziel war es, Erinnerungsstücke aus den Feldzügen der Kaiserjäger, Gegenstände aus der Geschichte des Regiments sowie Porträts von Regimentsangehörigen auszustellen. Außerdem wurden Waffen und Fahnen der Kaiserjäger gesammelt und schon am 4. Oktober 1880 konnte das Museum feierlich eröffnet werden. 13 Jahre später wurde das Museum um die Anderas-Hofer-Galerie erweitert, mit Memorabilien zu 1809 und Porträts von den bedeutendsten Freiheitskämpfern. Diese stammen teilweise von namhaften Künstlern wie Albin Egger-Lienz oder Franz von Defregger. Das zweistöckige Gebäude wurde bald zu klein und wurde in den Folgejahren mehrmals erweitert.

1943 wurde das Gebäude teilweise von einer Fliegerbombe zerstört. Im Zuge des Wiederaufbaus wurde das Museum um eine Ehrenhalle erweitert.

In Verbindung mit dem Neubau des TIROL PANORAMA wurde das Kaiserjägermuseum behutsam saniert, weitgehend aber in seinem bewährten Erscheinungsbild belassen. Ein Aufzug wurde eingebaut und andere Adaptierungen an die Erfordernisse eines modernen Museumsbetriebs durchgeführt. Die Fassade weist nun wieder die Farbgestaltung der Entstehungszeit auf. Der Verbindungstrakt zwischen den beiden Gebäuden beherbergt außerdem die große Ausstellung „Schauplatz Tirol“, die den Besucher auf eine spannende Spurensuche nach dem „Mythos Tirol“ schickt.

Den Abschluss des Rundgangs durch DAS TIROL PANORAMA bildet der neu geschaffene Europaraum, der letzte Raum im Kaiserjägermuseum. Medial und interaktiv wird hier an das Thema Europa he-



rangegangen. Auf dem so genannten Europatisch wird in 96 Detailgeschichten und 16 großen interaktiven Karten die Frage nach der gegenwärtigen Stellung und Positionierung Europas gestellt und kann vom Besucher selbst beantwortet werden. Das Motiv des Panoramas wird auch an den Stirnwänden des Raumes medial aufgenommen. Auf Leinwände werden verschiedene Panorama-Bilder projiziert.

Das Kaiserjägermuseum und seine Geschichte

Das Gelände des Bergiselplateaus war durch die Kämpfe 1809 verwüstet. Das von Kaiser Franz I. nach dem Wiener Kongress am 16. Jänner 1816 aufgestellte „Tiroler Jägerregiment Kaiser Franz I.“ hatte das Kommando in Innsbruck.

Der damalige Regimentskommandant Oberst Knöpfler setzte durch, dass ein Kaiserjägermuseum mit Erinnerungsstücken aus den Feldzügen, aber auch mit Bildern von Persönlichkeiten, die sich um die Kaiserjäger verdient gemacht hatten, errichtet und immer wieder neu gestaltet werden konnte. Die Eröffnung fand am 4. Oktober 1880 statt.

Bis zur Einweihung der Andreas-Hofer-Statue am Bergisel 1893, an der auch Kaiser Franz Josef I. persönlich teilnahm, waren die Speckbacher- und die Andreas-Hofer-Galerie, die an die Kämpfe und Kämpfer von 1809 erinnern, fertiggestellt. Bis nach dem Ersten Weltkrieg





Am 4. Oktober 1880 wurde das Kaiserjägermuseum feierlich eröffnet. 13 Jahre später wurde es um die Anderas-Hofer-Galerie erweitert, mit Memorabilien zu 1809 und Porträts von den bedeutendsten Freiheitskämpfern. Diese stammen teilweise von namhaften Künstlern wie Albin Egger-Lienz oder Franz von Defregger.

kam es zu kleineren Adaptierungen und Erweiterungen im Bereich der Exponate.

Die Kameraden des Alt-Kaiserjägerclubs vermochten bereits 1923 im Freigelände das Ehrengrab der „unbekannten“ Kaiserjäger fertigzustellen. Dieses Grab erinnert an die mehr als 20.000 Gefallenen. Das Museum wurde bereits in den schweren 20er Jahren des letzten Jahrhunderts wieder geöffnet.

In den 30 Jahren wurde das Museum und das Vermögen der Kaiserjäger in eine mit dem Grundeigentümer gemeinsam getragene Stiftung eingebracht. Diese Stiftung war in der Lage, das Museum und den historischen Bergisel vor dem Zugriff des Gauleiters zu bewahren.

Die Schäden der Bombentreffer des Zweiten Weltkrieges waren bald beseitigt.

Den letzten bedeutenden Anbau erhielt das Museum 1959. Damals wurde jener Trakt eingeweiht, der die Landesgedächtniskapelle und zwei große Schauräume beherbergt.

Ein Novum in der Museumsgeschichte sind die seit sechs Jahren vom Alt-Kaiserjägerclub im Museum gestalteten thematischen Sonderausstellungen, bei denen unter anderem Materialien aus dem Kaiserjägerarchiv aufbereitet werden.

(Fortsetzung folgt!)

Öffnungszeiten: Mo. bis So., 9 bis 17 Uhr (letzter Einlass 16.30 Uhr)

Eintrittspreise: Einzelticket „DAS TIROL PANORAMA“ Erwachsene € 7,-, Gruppen*/Senioren/Studenten/ Kinder & Jugendliche von 6-18 Jahren € 4,-, Familienkarte (mit Kindern unter 18 Jahren): € 14,- (*ab 10 Personen Gruppentarif)

Bergisel-Kombiticket „DAS TIROL PANORAMA & Bergiselschanze“: Einzelticket: € 11,-, Familienkarte (mit Kindern bis zum 15. Lebensjahr): € 22,-

Führungen: Preis: Führungspauschale € 65,- (€ 80,- Fremdsprache) + Eintritt - Gruppenführungen nach Anmeldung unter Tel. + 43 512 594 89-111 oder anmeldung@tiroler-landesmuseen.at

Zum 500. Jubiläum des Tiroler Landlibells findet im TIROL PANORAMA ein interessantes Rahmenprogramm statt.

Das Tirol Panorama - So, 12. 6. und 26. 6., jeweils 11 Uhr, Führung: 115. Geburtstag des Riesenrundgemäldes! Bekanntes wiedersehen, Neues entdecken im Riesenrundgemälde, im Ausstellungsbereich „Schauplatz Tirol“ und im Kaiserjägermuseum

Fr, 24. 6., 10 und 16 Uhr, Sa, 25. 6., 10 Uhr, Themenführung: Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums des Landlibells steht die Urkunde von Kaiser Maximilian I., die im „Schauplatz Tirol“ zu besichtigen ist, im Mittelpunkt.

Fr, 24. 6., 11 Uhr, Vortrag: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini spricht anlässlich des Jubiläums des Landlibells.

Fr, 24. 6., 13-16 Uhr, Sa, 25. 6., 13-16 Uhr, Ausstellungsauskunft: Die BesucherInnen können im „Schauplatz Tirol“ Fragen zur Geschichte und Bedeutung des Landlibells von 1511 stellen.

Öffnungszeiten Tiroler Landesmuseum: Di-So 9-17 Uhr, Tiroler Volkskunstmuseum, auch Mo geöffnet, 9-17 Uhr!

2. Tiroler Landesschießen eröffnet

MERAN - Am 1. Mai 2011 wurde das 2. Landesschießen des historischen Tirol am Schießstand von Meran/Obermais feierlich eröffnet. Zuvor fand der Landesübliche Empfang für LHptm. Luis Durnwalder statt, bei welchem die Kompanie Nals unter Hptm. Lorenz Mair die Ehrenkompanie stellte. Für die musikalische Gestaltung sorgte die Musikkapelle Roncone aus Welsch-Tirol. Anwesend waren auch die drei LKdt. Mjr. Elmar Thaler (SSB), Mjr. Otto Sarnthein (BTSK) und Mjr. Paolo Dalprà (WSB) sowie der Obm. des GSB Mjr. Hermann Huber.

Nach der Eröffnung durften die Ehrengäste einen Schuss auf die Festscheibe abgeben. Nach dem Schießen in Meran folgt der Schießstand Brixen/Neustift am 14. Mai und 15. Mai sowie am 21. und 22. Mai. In Sexten wird am 12./13. und 17./18./19 sowie am 22./24. und 25. Juni geschossen. Samstags und Sonntags wird von 9-12 Uhr und von 13-19 Uhr geschossen, Freitags von 14-19 Uhr.



„Auf das Tiroler Landesschießen“ (v.l.): Der neue LKdt. des SSB Elmar Thaler, LHptm. Luis Durnwalder, LKdt. Otto Sarnthein (BTSK) und LKdt. Paolo Dalprà (WSB).

Empfang für den neuen Minister

TELFES – Von der örtlichen Schützenkompanie und der Musikkapelle wurde dem neuen Bildungs- und Wissenschaftsminister Dr. Karlheinz Töchterle ein feierlicher Empfang bereitet.



„Ja nicht ausrutschen auf dem politischen Parkett in Wien“: LHptm.-Stv. Anton Steixner, LHptm. Günther Platter und der Hptm. der Kompanie Telfes Josef Leitgeb (v.l.) wünschen dem Minister viel Erfolg.



LHptm. Günther Platter und Minister Dr. Karlheinz Töchterle als Verstärkung für die Musikkapelle Telfes. (Fotos: Tamara Kainz)

LHptm. Günther Platter zeigte sich stolz auf die Berufung des Universitäts-Rektors ins Ministerium und sagte „In Wien haben sie sich schon oft getäuscht – wir Tiroler rutschen auf dem glatten Parkett nicht aus!“ Er untermauerte seine Aussage mit einem Geschenk, einem Bild mit Bergen als Symbol für Bodenhaftung und Trittfestigkeit – passend für den „Bergfex“ Töchterle.

Als gelungene Draufgabe bliesen der LHptm. und der neue Minister mit der Musikkapelle Telfes den „Standschützen-Marsch“. Die Tiroler Schützen wünschen Karlheinz Töchterle alles Gute zu seinem verantwortungsvollen und sicher nicht leichten Amt.

Mit Tiroler Volkskulturpreis ausgezeichnet

INNSBRUCK – Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader überreichte den Tiroler Volkskulturpreis an die Osttiroler Heimatpflegerin Otilie Stemberger im Rahmen eines Festakts am Abend des 5. April im Landhaus. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit € 5.000,- dotiert.

„Mit Otilie Stemberger wird eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die sich seit vielen Jahren mit Herzblut und großem Engagement für volkskulturelle Belange in ihrer Heimat einsetzt. Dafür gebührt ihr



Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader überreicht Otilie Stemberger den Tiroler Volkskulturpreis 2011. (Foto: Land Tirol/Sidon)

Dank und Anerkennung“, sagte die Kulturlandesrätin. Otilie Stemberger, am 7. August 1959 in Deferegggen geboren, organisiert Kulturveranstaltungen, betreibt Kulturmarketing und hat sich als Buchautorin mit diversen Publikationen einen Namen gemacht. Auch der „Defereggger Heimatkalender“ entstammt ihrem Ideenfundus. In unterhaltsamen Geschichten, Anekdoten, Rezepten und Sprüchen kommt ihre Heimatverbundenheit zum Ausdruck.

Die Tiroler Schützen unterstützt Otilie Stemberger immer wieder mit beeindruckenden Fotos von Schützen unseres Landes für die Tiroler Schützenzeitung und den Tiroler Schützenkalender. Die Redaktion schließt sich an dieser Stelle den Gratulationen an und bedankt sich sehr herzlich.

Wiedergründungsfeier der Schützenkompanie Roncone

📅 Samstag, 9. Juli 2011: Führungen (auch in dt. Sprache nach vorheriger Vereinbarung): in Forte Larino und durch die Ausstellung „Paesaggi di Guerra – Kriegslandschaften“; in Kriegsmuseum – Bersone; am Gefallenfriedhof – Bondo

Festabend im Zelt am See mit typischen regionalen Gerichten und traditioneller Musik.

Sonntag, 10. Juli 2011: Zusammentreffen der Schützenkompanien, Festumzug mit den Trachtenmusikkapellen; Gottesdienst und offizielle Wiedergründungszeremonie mit Segnung der Fahne; Mittagessen im Zelt am See mit typischen regionalen Gerichten und traditioneller Musik; am Nachmittag: Schießwettbewerb beim ehemaligen Schießstand.



**22. Alpenregionstreffen
am 2. und 3. Juni 2012
in Vielgereuth/Folgaria (Welschtirol)**

Wissenswertes über den Zinngürt

Gürtel sind seit uralten Zeiten zentraler Teil unserer Bekleidung. So alt wie der Gürtel sind auch die mythischen Vorstellungen, die sich mit ihm verbinden, die abergläubischen und magischen Kräfte, die man ihm zuschreibt. Seit jeher hat der Mensch versucht, seinen Gürtel zu verzieren. Ist er mit Metallnägeln beschlagen, so spricht man auch von einem Ranzen. Ursprünglich ein reiner Zweckgegenstand, wurde er später mit Messing- oder Zinn-Nägeln verziert, sehr selten auch mit Silberstiften.

Seit wann gibt es Zinngurte?

Der Beginn dieses alten Kunsthandwerks verliert sich im Dunkeln. In der alten Handwerksbeschreibung des Christoph Weigel von 1698 ist der Beruf des Riemers in Verbindung mit der Herstellung von Zinnstift-Ranzen beschrieben. Einflüsse aus dem Balkan und aus Süditalien ließen in kurzer Zeit auch bei uns dieses Kunsthandwerk aufblühen. Doch so plötzlich wie diese Leder-Verzierungsform auftauchte, so schnell ist sie nach nur 100 Jahren wieder verschwunden. Bereits um 1800 wurden die Zinnstift-Ranzen von den wesentlich leichteren Federkielgurten abgelöst.

Wieso gerade Zinn für die Stifte?

Einerseits wurde das Zinn dem Planeten Jupiter zugeordnet und sollte dem Träger Freundschaft, Geld und Erfolg bescheren. Andererseits ist es leicht zu schmelzen und zu verarbeiten. Zudem passt Zinn mit seiner hellen silbernen Farbe gut für die Verzierung von schwarzem oder braunem Leder. Je nach Reinheit des Metalls ist der Silberton verschieden. Dadurch erzielt man reizvolle optische Effekte.

Woher kam früher das Zinn?

Das Zinn stammte ursprünglich anscheinend von den zinnernen Einsätzen der hölzernen Transportkisten aus Amerika. Das Ausbleiben dieser Kisten oder der große Bedarf an Metallen für die napoleonischen Kriege soll für das Ende der Zinnverwendung ausschlaggebend gewesen sein.

Welches ist das Verbreitungsgebiet der Zinngurte?

Oberösterreich, die Steiermark, Salzburg, Oberbayern und Tirol. Bei uns waren sie im ganzen Wipptal und im Gebiet der Dolomiten verbreitet. In Völs am Schlern und in Kastelruth nennt man sie heute noch „Bleigurten“, weil sie so schwer sind, in Nordtirol dagegen „Nagelebinden“.

Zinngürtel sind oft wahre Meisterwerke und werden über Generationen weitergegeben.

Wie sieht die Technik aus?

Zuerst wird die Zeichnung auf das Leder aufgetragen. Mit verschiedenen dicken Stacheln werden Löcher vorgestochen, in welche tausende winzige Metallstifte mit der Hand eingeschlagen werden. Die Stifte haben verschiedene Größen und können rund oder eckig sein. Die Arbeit ist sehr langwierig und zeitaufwändig und erfordert viel Sorgfalt. Je enger die Stifte gesetzt werden, desto wertvoller ist der Ranzen.

Welches sind die typischen Muster?

Zinngurte sind grundsätzlich immer gerade Gürtel. Auf dem gesamten Gebiet ihrer Verbreitung gleichen sich die Muster, das heißt, es gibt keine lokalen Eigenarten. Sehr häufig finden wir auf den alten Ranzen den Doppeladler als Zeichen von Stärke und Macht. Interessant sind die Gurte mit dem Alphabet, immer Großbuchstaben, die wohl auf die allgemeine Einführung der Schulpflicht zurückgehen, dann Namen, Jahreszahlen, Sinnsprüche, Jagdtiere, Pferde, steigende Löwen und Vögel, und natürlich Lebensbäume und Blumenmuster. Als Randverzierung gehören dichte Nagelbänder zu jedem Ranzen.

Wie werden die Ranzen geschlossen?

Mit kunstvoll punzierten Schnallen aus versilbertem Messing. Meistens sind es zwei eckige Schnallen, die immer am Rücken getragen werden. Bei ganz breiten Ranzen waren es früher auch vier Schnallen.

Gibt es solche Zinngürtel nur für Männer?

Es gibt auch Frauen- oder Brautgürtel. Sie sind aber viel schmaler als die der Männer und nur zart verziert. Die Frau trug daran den Schlüssel, das Essbesteck oder ein kleines Geldtäschchen. Kindergürtel sind eine ausgesprochene Seltenheit.

Pflege des Zinngürtels

Sollte einmal ein Stift herausbrechen, so kann er mühelos ersetzt werden. Als Pflege befreit man den Gurt mit einem feinen Wolltuch vom Staub, und das Leder sollte man mit Lederbalsam behandeln. Jeder Zinngurt ist ein wertvolles Einzelstück, deshalb sollte ihm ein gebührender Aufbewahrungsort zugedacht werden. Dies kann die Stube sein, wo er für alle sichtbar an der Wand hängt. Niemals sollte der Gurt aufgerollt werden, da dadurch das Leder übermäßig stark belastet wird und Risse entstehen können. Ein Zinngurt ist eine Anschaffung fürs Leben. Meistens wird er als kostbares, ganz persönliches Trachtenstück an die nächste Generation weitervererbt. Wer sich eingehender mit dem Thema „Zinngurt“ auseinandersetzen möchte, dem wird das Buch „Ranzen, Gürtel, Federkiel“ von Otfried Kastner, Linz 1974, empfohlen.

Arbeitsgemeinschaft Lebendige Tracht



Rückgrat

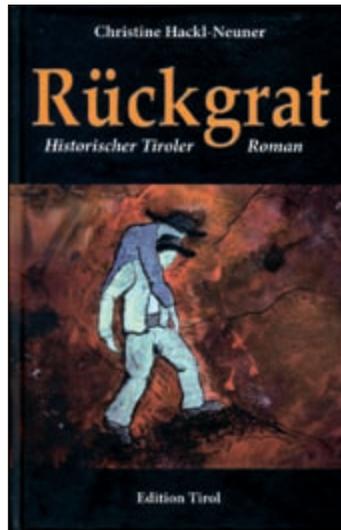
Christine Hackl-Neuner, Format: 22,5 x 24 cm, Hardcover, 400 Seiten
Edition Tirol, ISBN-13: 978-3853611531, erhältlich im Tiroler und Südtiroler Buchhandel.

„Meine Intention, diesen Roman zu schreiben, waren die namenlosen Tiroler Männer in den Freiheitskämpfen gegen Napoleon Bonaparte. Ich wollte den Leser in diese Zeit eintauchen lassen. Mich berührte das schwere Schicksal, dem sich die Männer stellen mussten. Doch zugleich begeisterte mich die Wertschätzung für seinen Landsmann und die Kameradschaft, die auch in härtester Bedrängnis gelebt wurde.

„Rückgrat“ ist ein historischer Tiroler Unterhaltungsroman aus dem 18. Jahrhundert. Er beschreibt vor allem das Leben der Menschen in dieser Zeit. Es ist der Alltag, mit allem was dazugehört. Kleidung, Arbeit, Krankheit, Sprache, Leben, Fühlen, Sterben, vermittelt Authentizität. Gibt den Menschen ein Gesicht. Historischer Schauplatz ist die Schlacht in Spinges/Mühlbach am 2. April 1797, in der vor allem Männer aus dem Gericht Rettenberg im Unterland fielen - bekannt der „Senseler“ aus Volders.

Der Roman beginnt mit Valentino, einem Italiener aus dem Piemont - er ist ein Spitzel von Napoleon Bonaparte. Er kommt auf einen Berghof, dort freundet er sich mit Tobias, dem 18-jährigen Sohn an. Der lehrt ihm das Heu- und Holzziehen, erzählt ihm von der besonderen Zauberhaftigkeit der Butze und weißen Frauen. Brauchtum, Heilkräuter sowie der tief verwurzelte Glaube sind ein ständiger Begleiter. Eine Teufelsaustreibung bringt das ganze Dorf in Aufruhr.

Franziska, die Tochter des Berghofbesitzers, lehnt den Fremden von Anfang an ab. Immer wieder kommt es zwischen ihnen zu heftigen



Auseinandersetzungen. Dann kommt es zum landesweiten Aufruf an alle wehrfähigen Tiroler Männer.

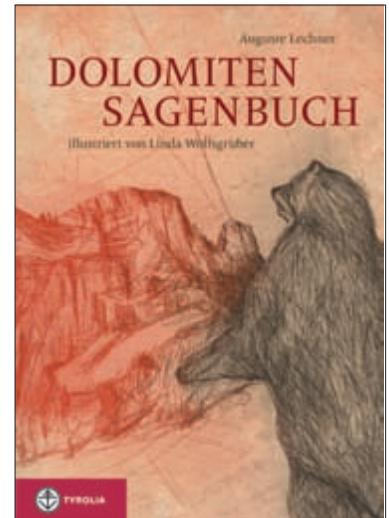
Der Roman versteht es, eindrucksvoll diese Zeit aufleben zu lassen. Es wird die Armut und die Not dieser Zeit schonungslos erzählt, aber auch der Glaube, die Verbundenheit zur Heimat und die imposante Kulisse der Bergwelt.

Dolomiten-Sagenbuch

Auguste Lechner (1905–2000), illustriert von Linda Wolfsgruber
304 Seiten, 33 farb. Abb., 17 x 24 cm, gebunden ISBN 978-3-7022-3138-5 € 24,95/ SFr 37,90, erschienen im Tyrolia-Verlag, Innsbruck.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts vom Südtiroler Volkskundler Karl Felix Wolff erstmals gesammelt und veröffentlicht, wurde der Zyklus der Dolomiten-Sagen bald zu einem beliebten Lesestoff. Doch der österreichischen Staatspreisträgerin für Jugendliteratur Auguste Lechner ist es wohl zu verdanken, dass die Begeisterung für die spannenden Geschichten aus dem Reich der Fanes bis heute ungebrochen ist.

Seit 1955 erschienen 12 Auflagen ihres Buches, das sich mehr als 65.000 mal verkauft und als zeitloser Klassiker der Sagenliteratur Eingang in die Schulen Südtirols, Österreichs und Deutschlands gefunden hat. Für die Neuauflage hat sich nun die vielfach ausgezeichnete Südtiroler Kinder- und Jugendbuchillustratorin Linda Wolfsgruber in die geheimnisvollen Überlieferungen ihrer eigenen Kindheit vertieft. Das Ergebnis sind tiefgründige, faszinierende Bilder voller Mysterium, welche die alten Erzählungen ihres Landes auch dem Auge eines modernen Betrachters nahe bringen.



Galakonzert der „Original Tiroler Kaiserjägermusik“ in Bozen

Am 3. Dezember 2011 – 20.00 Uhr, in Bozen – Konzerthaus, Dantestraße
Kartenvorverkauf: www.athesiatiket.it - Tel. 0471-927777 - www.viptiket.it - Tel. 0471-053800
Infos unter www.skbozen.com - E-Mail: info@skbozen.com - Mobil 339 6241862



Regimenter, Bataillone und Bezirke

Ausstellung „500 Jahre Landlibell“ feierlich eröffnet

BRUNECK - Am 29. April fand im „Michael-Pacher-Haus“ in Bruneck die Eröffnung der Wanderausstellung „Die Pustertaler Schützen. Von der Mühlbacher Klause bis zum Lienzer Boden. Vom Tiroler Landlibell 1511 bis 2011“ statt.



Zahlreiche interessante Exponate wie Trachten, Bilder, Abzeichen und geschichtliche Zeugnisse über das Schützenwesen im Pustertal sind bei dieser Ausstellung zu sehen.

Ausgestellt wird unter anderem Geschichtliches über das Schützenwesen im Pustertal, Trachten, Abzeichen und Bilder. Außerdem wird auf die einzelnen Kompanien im Tal eingegangen. Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Roland Griessmair, begrüßte die Anwesenden sowie die zahlreichen Ehrengäste. In seiner Rede dankte er den Organisatoren, besonders der Arbeitsgemeinschaft, die 2009 ihre Arbeit aufnahm. Die in den Vitrinen gezeigten Ausstellungsstücke seien mehr als nur Gegenstände, sie seien ein Zeichen für ein gemeinsames Pustertal, dies- und jenseits des Ahrnbaches. Bez.-Mjr. Haymo Laner ging in seinen Worten auf die so genannten offenen Grenzen ein. Das Beispiel der im Exil lebenden „Puschtra Buibm“ zeige, wie wenig offen politische Grenzen in Wirklichkeit seien. Richard Piock führte die Gäste in die Geschichte des Landlibells ein. Dieses hatte für über 350 Jahre Bestand und ist bis heute einzigartig in der deutschen Militärgeschichte. Bgm. Christian Tschurtschenthaler erklärte, er sei stolz, dass die Ausstellung in Bruneck eröffnet werde. Ziel der Ausstellung sei es, die eigenen Wurzeln als Grundlage für das Heute und Morgen kennen zu lernen. Er hoffe auf reges Interesse. LHptm. Dr. Luis Durnwalder, der zusammen mit seinem Tiroler Amtskollegen den Ehrenschatz übernommen hatte, mahnte in seinen Grußworten zum Frieden. Die Ausstellung zeige, dass dieser nicht immer selbstverständlich sei. In Zeiten der Globalisierung bräuchten Menschen einen Bezug zur Heimat. Voraussetzung sei jedoch, die eigene Geschichte zu kennen. Die Ausstellung über das gesamte Pustertal zeige, dass die im Jahr 1919 gezogene Grenze inmitten Tirols es nicht vermocht hat, die Menschen zu trennen. Verpflichtung von allen Tirolern sei es heute, sich für die Heimat einzusetzen - sozusagen ein moralisches Landlibell von heute. Als Vertreter des Südtiroler Schützenbundes und des Oberlandes waren Bgf. Mjr. Elmar Thaler und EMjr. Jordan Bertl vertreten. Thaler sehe die Ausstellung als Zeugnis für die gute Zusammenarbeit der Bünde. Zum Schluss segnete Landeschützenkurat Paul Rainer die Ausstellung. Die Veranstaltung wurde von einer Schweglergruppe und der Männerchorgemeinschaft Oberpustertal umrahmt. Sie kann noch bis 27. Mai in Bruneck besichtigt werden. Weitere Ausstellungsorte sind Lienz, Mühlbach, Olang und Toblach.

Versammlung des Baon Schwaz

VOMP - Am 27. März hielt das Baon Schwaz die alljährliche Jahreshauptversammlung in der Marktgemeinde Vomp ab. Neben den Vertretern der Schützenkompanien, dem Baon-Ausschuss und Ehrenmajoren konnte Kdt. Karl-Josef Schubert Clubobmann Josef Geisler, Vize-Bgm. Mair Klaus und Viertel-Kdt. BMjr. Johann Steiner zur Versammlung begrüßen. Es folgten die Tätigkeitsberichte des Kassiers und des JS-Betr.



(v.l.) Viertel-Kdt. BMjr. Hans Steiner, Clubobmann Josef Geisler, Silberne Verdienstmedaille Bat.-Kdt.-Stv. Gerhard Danzl und Christian Windisch, JS-Ehrenzeichen in Silber Baon-JS-Betr. Walter Eder, Baon-Kdt. Karl Josef Schubert und Vize-Bgm. Klaus Mair.

Der Höhepunkt dieser Versammlung war die Überreichung der Verdienstmedaille an zwei Mitglieder des Baon-Ausschusses und einen Schützenkameraden der Kompanie St. Margarethen.

Bataillonsschützenkette vergeben

② WALD i. P. - Das Schützenkettenschießen des Bataillons Pitztal, ausgerichtet von der Kompanie Jerzens, ging heuer überaus spannend über die Bühne. Mit 651 Ringen (von 800 möglichen) legte die Kompanie Wald eine noch nie erreichte Marke vor. Alle glaubten, dass dieses Ergebnis wohl nicht mehr zu erreichen sein werde. Doch der Kompanie Jerzens gelang es, dieselbe Ringanzahl zu erzielen. Um einen Sieger zu ermitteln, mussten die geschossenen 10er gezählt wer-



Die Siegermannschaft, v.l.: Obmann Christian Reheis, Herbert Krabichler, Rebecca Gabl, Peter Neurauder, Hannes Plattner, Vize-Bgm. Stefanie Heidrich, Baon-Kdt. Siegfried Walser.

den. Auch hier kamen die beiden Kompanien auf die gleiche Anzahl. Die Anzahl der 9er ergab immer noch kein entscheidendes Ergebnis. Erst die Anzahl der geschossenen 8er zeigte den entscheidenden Unterschied.

Die Kompanie Wald war hier auch stärker und wurde nach 2010 im Jahr 2011 wieder Sieger des „Talkettenschießens“.

Plattner Hannes, mit 174 geschossenen Ringen bester Schütze der Kompanie Wald und des Pitztaler Bataillons, darf nun für ein Jahr die „Talkette“, gestiftet von EMjr. Ludwig Gundolf, tragen.

Die Ergebnisse: Gruppenwertung: 1. Kompanie Wald - 651 Ringe; 2. Kompanie Jerzens - 651 Ringe; 3. Kompanie Zaunhof - 611 Ringe; 4. Kompanie Wenss - 557 Ringe; 5. Kompanie St. Leonhard - 538 Ringe; 6. Kompanie Arzl - 485 Ringe

Einzelergebnisse: 1. Plattner Hannes, Wald - 174 Ringe; 2. Gabl Rebecca, Wald - 172 Ringe; 3. Krabichler Herbert, Wald - 168 Ringe; 4. Wohlfarter Florian, Jerzens - 166 Ringe; 5. Eiter Franz, Zaunhof - 166 Ringe.

Gemeinschaftserklärung der Tiroler Schützen

WILDSCHÖNAU - Höhepunkt der 52. Jahreshauptversammlung des Bezirksschützenbundes Kufstein in der Wildschönau war die Unterzeichnung der Gemeinschaftserklärung zwischen den Schützengilden und den Schützenkompanien vom Bataillon Kufstein.



Zwischen dem Baon Kufstein und dem Bezirksschützenbund wurde eine Gemeinschaftserklärung über eine engere Zusammenarbeit der beiden Organisationen verfasst, die vom Baon-Kdt. Mjr. Hermann Egger (l.) und BOSM Ing. Hansjörg Mair unterzeichnet und im Beisein von LOSM Dr. Christoph Platzgummer (m.) ausgetauscht wurde.

Zwischen dem Baon und dem Bezirksschützenbund Kufstein wurde eine Gemeinschaftserklärung verfasst und bei der Jahreshauptversammlung feierlich von Ing. Hansjörg Mair für die Gilden und von Mjr. Hermann Egger für die Kompanien unterfertigt. Darin wird eine engere Zusammenarbeit der beiden Schützenvereinigungen auf Bezirksebene vereinbart. Längerfristiges Ziel sollte sein, dass diese Erklärung auch auf Landesebene übernommen wird und neuen Schwung in die Beziehungen zwischen Gilden und Kompanien bringt.

60-Jahr-Feier mit Standartenweihe

ABSAM - Zwei Tage nach der Bezirksversammlung folgte am 13. März die große Feier zum 60-jährigen Bestehen des Schützenbezirkes Hall.

Die Fahnenabordnungen des Bezirkes mit ihren Begleitern und alle Ehrengäste trafen sich beim Gemeindeamt, um nach erfolgter Meldung



Ein imposantes Bild bot sich den Besuchern beim Aufmarsch des Schützenbezirkes Hall vor der Wallfahrtskirche in Absam. (Fotos: K. Wirtenberger)

gemeinsam mit der Musikkapelle und Schützenkompanie Absam zur hl. Messe, welche von Dekan Martin Ferner zelebriert wurde, in die Basilika einzuziehen.

Landeskurat Msgr. Josef Haselwanner segnete die neue Bezirksstandarte und Bezirkskurat Pater Damian gedachte beim Kriegerdenkmal aller verstorbenen Schützenkameraden. Anschließend erfolgte die Defilierung beim Dorfbrunnen und alle geladenen Gäste folgten in das Veranstaltungszentrum „Kiwi“, wo der feierliche Festakt stattfand.

Bez.-Kdt. Florian Fischler begrüßte alle Festgäste, allen voran LKdt. Otto Sarnthein, Bgm. Arno Guggenbichler und die Fahnenpatin Steffi Fischler sowie alle Ehrenmitglieder des Bezirkes und die Bürgermusikapelle Absam. Es folgte ein Rückblick über die letzten sechs Jahrzehnte Schützenbezirk Hall.



Steffi Fischler als Patin beim Fahneneid.

Zur Erinnerung an das 60-jährige Jubiläumsfest und die Fahnenweihe überreichte der Bez.-Kdt. allen 15 Kompanien des Bezirkes ein Druckbild, welches von Anton Höck angefertigt wurde.

Nach den Grußworten der Ehrengäste und den Schlussworten des Bezirkskommandanten wurde der Festakt mit der Landeshymne abgeschlossen.

Neuwahl der „Sonnenburger“

ALDRANS - Ebenfalls am 13. März trafen sich die Hauptleute und Ausschussmitglieder der 14 Kompanien des Bataillons „Sonnenburg“ zur 59. ordentlichen Bataillonsversammlung in Aldrans.

Ein gemeinsamer Aufmarsch mit der örtlichen Musikkapelle und dem anschließenden Gottesdienst bildete den Auftakt der Versammlung, an der heuer der gastgebende Hptm. Reinhard Braunhofer, Dekan Dominik, Bgm. Adi Donnemiller und der neu gewählte Viertel-Kdt. BMjr. Christian Meischl teilnahmen.

Nach der Begrüßung durch Baon-Kdt. Mjr. Anton Pertl und Feststellung der Beschlussfähigkeit bildete der Rückblick auf Aktivitäten des Vorjahres ebenso einen Schwerpunkt wie die Vorausschau auf die kommenden Aufgaben. Im Rahmen dieser Vollversammlung wurde die Bataillons-Schützenkette an Martin Kirchmair (Sellrain) überreicht.



Der neu gewählte Vorstand des Bataillons „Sonnenburg“, v.l. Lt. Thomas Zangerl, Lt. Martin Prantner, Viertel-Kdt. Mjr. Christian Meischl, Baon-Kdt. Mjr. Toni Pertl, Hptm. Werner Graus, Lt. Johann Knoflach, Lt. Harald Graus und Luis Gapp.

Die Versammlung stand auch im Zeichen der Neuwahl des Bataillonskommandos, es sei vorweg schon gesagt, dass alle Mitglieder des Kommandos einstimmig gewählt wurden: Baon-Kdt. Mjr. Anton Pertl (Völs), Baon-Kdt.-Stv. Hptm. Werner Graus (Mutters-Kreith), Schriftführer Lt. Hans Knoflach (Patsch), Kassier Lt. Martin Prantner (Sellrain), JS-Betr. Lt. Thomas Zangerl (Sistrans), Presseoffizier Lt. Harald Graus (Mutters-Kreith), Internetbeauftragter Luis Gapp (Kematen).

Bgm. Adi Donnemiller freut sich schon auf das vom 3. bis 5. Juni in Aldrans stattfindende Bataillonsschützenfest und sagte, dass dies nicht nur ein Fest für die Schützen, sondern für den ganzen Ort ist.

Die Vollversammlung wurde mit einem dreifachen Schützenheil beendet.

Wir bitten um Verständnis, wenn aus Platzgründen Artikel sinngemäß gekürzt oder erst in einer nächsten Ausgabe abgedruckt werden können.

Danke für die Mitarbeit - Die Redaktion!

Bezirkstage wurden begangen . . .

. . . im Schützenbezirk Hall

ABSAM - Am 11. März fand im Schützenheim der Kompanie Absam die 60. Generalversammlung des Schützenbezirkes Hall statt.

Nach den Grußworten des Bez.Kdt. Fischler Florian und Hptm. Kurt Mayr von der gastgebenden Kompanie Absam folgte eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder im abgelaufenen Schützenjahr. Danach folgten die Berichte der Funktionäre und die Preisverteilung vom Schützenschnurschießen, bei der die Kompanie Mils den Sieg errang. Den besten Tiefschuss für das Erreichen der Speckbacher-Schützenkette erzielte Sebastian Spieß mit 66,0 Teilern von der Kompanie Fritzens.



Bez.-Kdt. Mjr. Florian Fischler gratulierte Sebastian Spieß von der Kompanie Fritzens zur „Speckbacher“ Schützenkette.

Der Tagesordnungspunkt „Neuwahlen“ konnte rasch abgewickelt werden, da nur ein Wahlvorschlag der Bezirksleitung vorlag. An der Führung des Bezirkes ergaben sich keine Änderungen und so wurde Florian Fischler in seinem Amt als Bezirks-Kommandant wieder bestätigt. Zum neuen JS-Betr. wurde Martin Mimm gewählt und der Bezirks-Kdt. übergab dem scheidenden JS-Betreuer Christian Holzner ein kleines Geschenk als Anerkennung seiner geleisteten Tätigkeit.

Der neue Viertel-Kdt. Mjr. Christian Meischl überbrachte die Grüße des LKdt. und der Bundesleitung.

. . . im Burggrafenamt/Passeier

③ GARGAZON - 19. März 2011: Nach der Frontabschreitung durch Bgf. Elmar Thaler marschierten die Schützen zur Pfarrkirche, wo Hw. Peter Unterhofer die hl. Messe zelebrierte, die vom Jugendchor Eggen mitgestaltet wurde.

Im Vereinshaus begrüßte Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi neben Ortspfarrer Unterhofer auch Bgm. Armin Gorfer, Bgf. Elmar Thaler und die Mjr. Heinrich Seyr und Joachim Schwenbacher.

Im Tätigkeitsbericht hob Gaidaldi vor allem die Diskussion um den „Freistaat Süd-Tirol“ hervor sowie die damit zusammenhängenden Flammenschriften des Bezirkes in Partschins und auf dem Hirzer.

Thema waren auch die Ortsnamengebung und die faschistischen Relikte in Süd-Tirol. Nach dem Tätigkeitsbericht der Bez.-Mark. Elisabeth Mazohl wurden die Kandidaten für die Bundeswahlen vorgestellt: Elmar Thaler für das Amt des LKdt., Heinrich Seyr als LKdt.-Stv. und Lt. Günther Ploner als Bgf. Sepp Kaser, der ebenfalls für das Amt des LKdt.-Stv. kandidierte, entschuldigte sich mit einer Grußbotschaft.

Die Neuwahlen des Bezirkes brachten folgendes Ergebnis: Bez.-Mjr. Gaidaldi und sein Stv. Manfred Klotz wurden bestätigt. Als Beiräte



Die neue Bezirksleitung: Sitzend (v.l.): Bez.-Mjr.-Stv. Manfred Klotz, Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi und Bez.-Mark. Elisabeth Mazohl. Hinten: JS-Betr. Lt. Eduard Zanluchi, Beirat Olt. Andreas Pixner, Beirat Lt. Jürgen Zerz, Baon-Kdt. Christoph Casagrande und Beirat Hptm. Andreas Leiter.

wurden Jürgen Zerz, Andreas Pixner und Andreas Leiter-Reber gewählt.

Bez.-Mjr. Gaidaldi bedankte sich bei der Kompanie Gargazon unter der Führung von Hptm. Hans Staffler für die Ausrichtung des Bezirkstages und mit einem dreifachen „Schützen-Heil“ wurde die Versammlung beendet.

... im Vinschgau

GLURNS - 20. März 2011: Nach der hl. Messe, von der Musikkapelle Glurns musikalisch umrahmt, wurden die Neuwahlen der Bezirksleitung mit folgendem Ergebnis durchgeführt: Bez.-Mjr. wurde Peter Kaserer (Kortsch) und sein Stv. Martin Wielander (Göflan). Als Kdt. für das Bataillon „Martin Theimer“ wurde Josef Wielander aus Göflan bestätigt. Der neugewählte Kdt. des Bataillons „Josef Stecher“ ist Egon Wiesler aus Taufers im Münstertal. Die neuen Bezirksbeiräte sind Andreas Thoma (Eysrs), Bernhard Pircher (Glurns) und Lorenz Gutsell (Prad, Zug Stilfs). Als Delegierte für den Bundesausschuss wurden Alois Pixner (Kastelbell), Peter Niederegger (Prad), Jonas Eberhard (Graun) und Martin Wielander (Göflan) bestimmt.



Die neue Bezirksleitung mit dem scheidenden Bez.-Mjr. Christian Stricker.

Der Bezirksfähnrich wird mit Michael Sagmeister wiederum von der Kompanie Glurns gestellt.

Peter Kaserer bedankte sich bei seinem Vorgänger Christian Stricker für seine geleistete Arbeit und die Bezirksleitung überreichte ihm ein

Geschenk. Gedankt wurde auch dem scheidenden Baon-Kdt. Konrad Nischler. Sein Nachfolger Egon Wiesler überreichte ihm im Namen des Bataillons „Stecher“ eine Urkunde. Mit dem Absingen der Tiroler Landeshymne und dem gemeinsamen Mittagessen endete der Bezirkstag in Glurns.

... im Pustertal

VINTL - 20. März 1011: Nach der Meldung an LKdt. Mjr. Paul Bacher und der Messfeier wurde zum Gedenken an die Verstorbenen eine Ehrensalve durch die Schützenkompanie Vintl unter dem Kommando von Hptm. Arnold Kaser abgefeuert.



Die neu gewählte Bezirksleitung Pustertal, sitzend (v.l.): Karin Unterpertinger, Alois Schneider, Peter Villgrater, Haymo Laner, Christian Steger, Erich Mayr und Werner Oberhollenzer. Stehend: Juri Oberlechner, Stefan Bacher, Rudi Oberhuber, Gerald Leiter, Daniel Ploner, Helmuth Priller und Hugo Constantini.

Bez.-Mjr. Heinrich Seyr stellte sich nicht mehr der Wahl, da er als LKdt.-Stv. kandidieren wird. Zum neuen Bez.-Mjr. wurde Haymo Laner von der Kompanie Taufers gewählt. Bez.-Stv. Peter Villgrater wurde in seinem Amt bestätigt. Die Beiräte sind Hptm. Alois Schneider, Hptm. Erich Mayr und Lt. Christian Steger. Als Fhr. wurde Helmut Priller und Daniel Ploner ernannt. Im Bundesausschuss sitzen für den Bezirk in Zukunft Hptm. Rudi Oberhuber, Hptm. Gerald Leiter, Hptm. Erich Kirchler, Olt. Juri Oberlechner, Olt. Stefan Bacher und Hptm. Ugo Constantini.

Der scheidende Bez.-Mjr. Heinrich Seyr berichtete u.a. vom Gründungsfest in St. Vigil/Al Plan sowie dem Bezirkfest in Taisten. Gleichzeitig hielt er den Jahresrückblick stellvertretend für seine Referenten. Für dieses Jahr seien als Höhepunkte die Wanderausstellung „Landlibell 1511-2011“ sowie das Gründungsfest in Buchenstein und die Gedenkfeier „50 Jahre Feuernacht“ auf Sigmundskron zu nennen.

Der Bezirk Pustertal besteht aus 33 Kompanien und einer Schützenkapelle mit insgesamt 1.242 Mitgliedern und LKdt. Mjr. Paul Bacher meinte, dass dieser in den letzten zehn Jahren zu einem Vorzeigebereich geworden sei. Die Versammlung endete mit der Tiroler Landeshymne.

... im Bezirk Bozen

MÖLTEN - Unter den Klängen der Musikkapelle Mölten marschieren die Abordnungen des Schützenbezirkes Bozen zur Pfarrkirche, wo Dekan Josef Haas den Gottesdienst zelebrierte. Im Mehrzwecksaal der FW Feuerwehr beging man die Festversammlung zu der Bez.-Mjr. Karl Marmsoler zahlreiche Ehrengäste, u.a. Bgm. Angelika Wiedmer, LKdt.-Stv. Sepp Kirchler und die Bezirksfahnenpatin Gisela Schatzer begrüßen konnte.

Berichtet wurde von verschiedenen Tätigkeiten wie Vorträgen, Teilnahme an Landesveranstaltungen oder Rundenwettkämpfen und dem 50-jährigen Jubiläum der Kompanie Völser Aicha. Marmsoler blickte auf seine vergangenen 10 Jahre als Bez.-Mjr. zurück, er stellte sich nicht mehr der Wahl. „Ich danke für die Kameradschaft im Bezirk und der Bezirksleitung und gebe nun nach 10 Jahren den »Bezirks-Säbel« gerne weiter“, so Marmsoler. Mjr.-Stv. Reinhard Gaiser dankte Marm-



Feierliche Übergabe von Säbel und Feldbinde. Der scheidende Bez.-Mjr. Karl Marmsoler (l.) übergibt dem neugewählten Siegfried Barbieri Säbel und Feldbinde.

soler mit einem Geschenk für seinen unermüdlichen Einsatz und die Versammlung erhob sich zu einem langen, stehenden Applaus. Dank erging auch an Erich Pichler, Arnold Kemenater und Andrea Vieider, die sich ebenfalls nicht mehr der Wahl stellten.

Bei den Neuwahlen ging folgendes Ergebnis hervor: Bez.-Mjr. Siegfried Barbieri aus Terlan, alter und neuer Stv. ist Reinhard Gaiser aus Eppan. Als Beiräte wurden Karl Kasseroller, Sigmar Stocker und Walter Depentori gewählt. Für den Bundesausschuss wurden Walter Frick, Walter Depentori, Arthur Bacher, Josef Rungger und Andreas Mair bestimmt. Mjr. Siegfried Barbieri dankte für das große Vertrauen, aber auch seinem Vorgänger Karl Marmsoler.

Mit dem Absingen der Tiroler Landeshymne endete der Bezirkstag.

. . . und im Süd-Tiroler Unterland

MONTAN - 14. April 2011: Die neue Leitung des Bezirkes wurde gewählt. Der bisherige Bez.-Mjr. Thomas Winnischhofer stellte sich nach 6-jähriger hervorragender Arbeit nicht mehr zur Wahl.

Winnischhofer hielt einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit der vergangenen Jahre. Er hob dabei vor allem die Willenskundgebung am



Säbelübergabe durch Thomas Winnischhofer (l.) an den neuen Bez.-Mjr. Dr. Jürgen Werth.



Die neugewählte Bezirksleitung (v.l.): Hptm. Martin Robatscher, Lt. Alexander Gruber, Hptm. Jörg Gruber, Bez.-Mjr. Dr. Jürgen Werth, Hptm. Michael Epp, Lt. Peter Frank und Hptm. Johannes Bortolotti.

3. September 2006 auf Castelfeder hervor, an der gut 1.000 Personen teilgenommen hatten. Dabei wurde an die Willenskundgebung des Jahres 1946 erinnert, wo die Unterlandler Bevölkerung ihr Verlangen nach Rückkehr zum Vaterland Österreich gefordert hatte. Weiters dankte Winnischhofer der bisherigen Bezirksleitung für die gute Zusammenarbeit, allen voran seinem Stellvertreter Johannes Bortolotti.

Zum neuen Bez.-Mjr. wurde Dr. Jürgen Werth von der Kompanie Neumarkt gewählt. Thomas Winnischhofer besiegelte die Kommandoübergabe mit dem Überreichen von Säbel und Feldbinde.

Die neugewählte Bezirksleitung setzt sich wie folgt zusammen: Bez.-Mjr. Dr. Jürgen Werth, Bez.-Mjr.-Stv. Michael Epp, Beiräte Lt. Alexander Gruber, Lt. Peter Frank und Hptm. Johannes Bortolotti. Delegierte im Bundesausschuss sind Hptm. Martin Robatscher und Hptm. Jörg Gruber.

. . . und in Schwaz

SCHWAZ - Am 20. Feber 2011 beging die 1. Andreas-Hofer-Schützenkompanie ihren traditionellen „Andreas-Hofer-Gedenktag“ in Schwaz.

Wie bei den Tiroler Schützen üblich, wurde dieser Festtag mit der hl. Messe, zelebriert vom Schützenkurat der „Andreas Hofer“ Schützenkompanie Mag. Hanspeter Schiestl, in der Schwazer Pfarrkirche begonnen.

Zu diesem Gedenktag kamen auch die Fahnenabordnungen des gesamten Bataillons und der Schwazer Traditionsvereine sowie eine Abordnung der „Speckbacher“ Schützen Hall und die Gebirgsschützenkompanie Tegernsee mit Trommlerzug.

Nach der hl. Messe, die Knappenmusikkapelle Schwaz war für deren musikalische Gestaltung verantwortlich, erfolgte die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal.



Oj. Herbert Anfang, Hptm. Gerhard Gründler, Baon-Kdt. Karl-Josef Schubert, Stefanie Schneider, Olt. Fritz Daberta und Bgm. ELT. Hans Lintner.

Die exakte Salve der 1. Andreas-Hofer-Schützenkompanie in der Franz-Josef-Straße war ein würdiger Abschluss dieser Feierlichkeit.

Beim anschließenden Beisammensein im Gasthof Schösser wurden die Ehrungen durchgeführt (siehe letzte Seite!).

Die Kompanie konnte auch Hptm. Gerhard Gründler für 50 Jahre Mitgliedschaft auszeichnen. Gerhard Gründler trat als sechsjähriger Bub den Jungschützen der Kompanie bei. Nach Überstellung in die Stammkompanie waren Lt. und Fhr. seine weiteren Funktionen in den Reihen der Kompanie.

1991 wurde er zum Olt. gewählt. Während seiner Zeit als Olt. führte er ab 1996 die Kompanie, da der damalige Hptm. Anton Huber sein Amt wegen einer Erkrankung nicht mehr ausüben konnte. Seit 1997 führt Gerhard Gründler als Hptm. die Kompanie.

Die Ehrungen wurden durch Baon-Kdt. Karl Josef Schubert und den Bgm. der Stadt Schwaz, Lt. Dr. Hans Lintner, durchgeführt.

Wache beim Ostergrab

④ MÜNSTER - Seit einigen Jahren haben Mitglieder der Kompanie mit Obm. Josef Zeindl und Hptm. Erich Wohlfahrtstätter bzw. vom örtlichen Krippenverein mit Obm. Sepp Unterberger die bei der Bevölkerung sehr geschätzte Aufgabe übernommen, das vor einigen Jahren vom Restaurator Niederhauser aus Thaur renovierte hl. Grab in der Karwoche aufzubauen.

Am Karfreitag und am Karsamstag übernahmen nach einem Beschluss in der Kompanie Kameraden die „Grabwache“. Am 2. Mai 2011 wurde der Abbau des künstlerisch sehr wertvollen „Ostergrabes“ (1952/53 unter Pf. Engelbert Roth vom akadem. Maler Wolfram Köberl aus Innsbruck geschaffen und mit Zimmermannsarbeit von Josef Winner versehen) gemeinsam mit Mitgliedern des Krippenvereines und unter Mithilfe der Pfarrmesnerin Leni Kogler sorgfältig durchgeführt und ordnungsgemäß in der „Widumsschupf“ untergebracht. Einen besonderen Dank sprach Pfarrer Marek Ciesielski sowie Pfarrer Wolfgang Meixner den Initiatoren und Helfern aus.



Leserbriefe

Die großen Unterschiede

In Kärnten will das staatstragende Volk möglichst wenig zweinamige slawische Ortsbezeichnungen. In Südtirol will das staatstragende Volk alle Ortsbezeichnungen und sogar die weitaus meisten Wegweiser auf Bergpfaden zweinamig. In Kärnten wurde die geschichtliche Originalität der auch slowenisch geforderten Ortsnamen nie in Frage gestellt. In Südtirol bestehen die italienischen Zweitnamen fast vollständig aus tolemeisch-faschistischen Neuschöpfungen. In Österreich verpflichtet 1955 der Staatsvertrag zur Errichtung zweinamiger Ortsbezeichnungen im Gebiet der slawischen Minderheit. In Italien verpflichtet das Zusatzprotokoll Gruber-Degasperi zum Friedensvertrag 1946 zur Zweisprachigkeit der Ortsnamen. Deren Bestätigung erfolgte in den Autonomiestatuten (1948 und 1972). Inzwischen ist dies anderweitig mehrfach geschehen. Nur die zweinamigen Ortsbezeichnungen sollen als heilige Kuh der Italiener jetzt mit gesetzlicher Eigenübernahme Südtirols bestätigt werden. Dies obwohl die Behandlung von Minderheiten international große Fortschritte gemacht, vielerorts vernünftige Regelungen der Ortsnamen z.B. mit der Prozentlösung erfolgt sind und Italien von der UNO angemahnt wurde, die unterschiedliche Behandlung der Ortsnamen zwischen Aosta und Südtirol aufzugeben. Sich darüber zu entrüsten scheint in die „political correctness“ nicht zu passen und Zivilcourage und etwas Risikobereitschaft sind offensichtlich nicht Sache von satter Wellness und Weltbürgertum.

Wie gehabt

Spät waren die Welschnofner vor zwei Jahren dran, die Via Roma umzubenennen, aber besser spät als nie. In anderen Gemeinden, auch anderer Regionen, sind Straßennamen schon vor Jahrzehnten lokal richtig gestellt worden, besonders auffällig im Fassatal, wo auch Namen von Nationalgrößen wie Degasperi nicht ausgenommen wurden.

Der Erzbischof von Trient erzählt gerne, dass er als Mitglied der Straßennamen-Kommission seiner Heimatgemeinde zur Entfernung der Namen aus faschistischer Zeit mitgearbeitet hat. Bei uns bleiben sie!

Eine ältere, aber durchaus noch aktuelle Angelegenheit ist das Gruber-Degasperi-Abkommen. Es ist erstaunlich, wie sehr sich Südtirol daran klammert, z.B. wenn es um die „nomenclatura topografica bilingue“ geht, wo doch die Italiener von Anfang an diplomatisch, in durchaus demokratischer Zeit (September 1946), dieses Abkommen als „nichtvertraglich bindend“ bezeichnet hatten. Selbst Gruber hätte das Abkommen für eine „Vereinbarung im guten Glauben“ gehalten. Schon vorher hatte die englische Diplomatie bei den Italienern „trotz gezeigtem gutem Willen nur unbestimmte Versprechen guter Absichten“ festgestellt. Immer an Hand der von Rolf Steininger vorgelegten Dokumentation „Alto Adige/Sudtirolo 1918-1999“ stellten die Italiener gleich nach Abschluss des Abkommens fest, „es bedarf mehrerer Auslegungen, um es für eine »provisorische« Lösung halten zu können“. Also wurde unsere Autonomie von den Italienern von Anfang an für nicht dauerhaft gehalten. Dies geschah italienischerseits im Juni 1947 mit der Errichtung als bereits vollendete Tatsache der autonomen Region „Trentino-Alto Adige“. Davon war im Gruber-Degasperi-Abkommen keine Rede. Dieses war dadurch auf den Kopf gestellt - die vereinbarte Provinzautonomie für Bozen verloren. Durch massive Drohungen, z.B. Verlust der Hilfe Österreichs und Versprechen, z.B. „Zusicherung des Bestandes der Südtiroler und alle Entwicklungsmöglichkeiten“, kam es sogar soweit, dass gutgläubige Südtiroler sich im Februar 1948 damit einverstanden erklärten. Der Dank war groß: Die Unterdrückung und Entrechtung war weiterhin entsprechend bis zur Wiedereinführung von faschistischen Gesetzen und zur wiederholten Bereitstellung von Milliarden für den die Einwanderung fördernden Volkswohnbau. Diesen haben wir im November 1957 in Sigmundskron abgewehrt. Leider fahren wir Südtiroler schon länger selbst auf derselben Schiene. Bei einigem Weitblick für den Weiterbestand der deutschen Volksgruppe, gibt es dafür keine annehmbare Begründung, genauso nicht, wie für das Festhalten am entnationalisierenden faschistisches tolemeischen Ortsnamenzwang.

Dr. Bruno Frick, Bozen (beide Briefe)

Hui & Pfui

Wasser predigen - Wein trinken



Es ist unglaublich, was ich neulich auf der Internetseite www.altoadigewinesusa.com gesehen habe.

Diese wird von der Exportorganisation Südtirol - EOS - verwaltet und ist für den englischsprachigen Raum (USA) gedacht.

Kaum öffnet sich die Seite, begrüßt Tolomei's Namensfindung „Alto Adige“ den Besucher. Doch damit nicht genug: Auf Englisch steht als Unterüberschrift „Wines of the Italian Alps“.

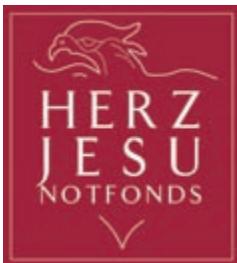
Ein kräftiges „Pfui“ für diesen Etikettenschwindel der EOS. Gerade sie, die Südtirol im Ausland als eigenes Land präsentieren soll, benutzt unser Land als Anhängsel Italiens.

Es wäre wohl auch marktstrategisch besser mit „South Tyrol - Wi-



nes of the Tyrolian Alps“ zu werben. Auch wird der Name South Tyrol nicht sofort mit italienischen Skandalen verbunden, abgesehen davon ist es auch der historische Name und keine faschistische Erfindung.

Euer Raffl



Danke für die Unterstützung!

BOZEN - Ein besonderer Dank ergeht an dieser Stelle an folgende Schützenkompanien und Personen, die den Herz-Jesu-Notfonds im heurigen Jahr mit der Einzahlung der Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziell unterstützt haben: Ehrenburg (400,-), Schabs (310,-), Taufers (300,-), Meran (290,-), Tramin (250,-), Bozen (245,-), Gölflan (240,-), Unteres Ahrntal (235,-), Laas (230,-), Brixen (215,-), Kurtatsch (205,-), Rein (200,-), Neustift (195,-), St. Lorenzen (191,-), Lana (190,-), Schlanders (165,-), Prad (161,-), Villnöss (155,-), Schalders (150,-), Vintl (150,-), Buchenstein (150,-), Neumarkt (150,-), Radein (150,-), Pfalzen (147,-), Lüsen (145,-), Sexten (145,-), Prettau (140,-), Trens (135,-), Gries (130,-), Steinhaus (130,-), Laag (130,-), Enneberg (125,-), Andrian (120,-), St. Johann (120,-), Wangen (115,-), St. Gertraud (115,-), Aldein (115,-), Margreid (115,-), Mareit (115,-), Mühlbach (110,-), St. Pankraz (110,-), Karneid (100,-), Innichen (100,-), Mühlwald (100,-), Toblach (100,-), Kortsch (95,-), Leifers (90,-), St. Ulrich (90,-), Burgstall (75,-), Eppan (70,-), Vahrn (70,-), Proveis (70,-), Schenna (70,-), Pfunders (70,-), Untermais (65,-), St. Andrä (60,-), Jenesien (55,-), Deutschnofen (50,-), Walten (50,-), Altrei (50,-), Glurns (50,-), Schluderns (50,-), Steinegg (40,-), Villanders (40,-), Uttenheim (38,-), Olang (30,-), Terenten (25,-), Natz (20,-), Tschermers (20,-), Weitental (20,-), Goldrain (20,-), Klausen (15,-), Moos (15,-), Lajen (10,-), Onach (10,-), Lichtenberg (10,-), Tschengls (10,-), Mölten (5,-), Feldthurns (5,-), Graun (5,-), Hermann Matzoll, Marling (50,-), Siegfried Ortler, Gírlan (600,-), Peter und Ilona Runggatscher, Villnöss (1.000,-), Teresa Schaller, Glurns (15,-), Adolf Tschenet, Glurns (30,-), Siegfried Andergassen, Lana (100,-), Gerhard Kirchler, Ahornach (45,-), Anna Guggenberger, Villnöss (50,-), Aloisia Delueg Messner, Villnöss (30,-), Norbert Mair, Lana (200,-), Martin Frener, Afers (80,-), Manfred Sotsass, Olang (200,-) sowie die Schützenkompanien Nals (350,-), St. Andrä (65,-), Tirol (105,-) und Burgstall (20,-).

Vergelt's Gott!

Richard Andergassen, Obmann

SPENDENKONTO

Herz-Jesu-Notfonds

Südtiroler Volksbank, Fil. Bozen, L. Da Vinci Str. 2

IBAN: IT06J 05856 11601 050570013850

SWIFT: BPAAIT2B050

Tätigkeitsbericht des Herz-Jesu-Notfonds des Jahres 2010

Im vergangenen Jahr konnte einer unverschuldet in Not geratenen Schützenfamilie finanziell geholfen werden (siehe Bericht TSZ, 1/2011).

Zu Weihnachten wurde wieder eine Weihnachtskartenaktion durchgeführt, bei der durch den Verkauf der Karten vor allem an Schützenkompanien der Reinerlös in den Fonds eingeflossen ist. Insgesamt sind dabei € 2.361,90 eingegangen.

Zusätzlich wurden im Jahr 2010 insgesamt € 8.524,- an Mitgliedsbeiträgen, € 20.475,94 an Spenden und € 1.021,10 an zweckgebundenen Spenden eingezahlt.

Gedankt sei an dieser Stelle vor allem den Marketenderinnen der

Bezirke Burggrafenamt/Passeier und Pustertal, die den Erlös aus dem Verkauf ihrer Marketenderinnen-Kalender gespendet haben.

Der Kontostand des HJNF belief sich am 1. 1. 2010 auf € 42.661,-, am 31. 12. 2010 auf € 64.296,79.

Die eingezahlten Spendengelder waren von großem Nutzen und aus diesem Grund sind alle Schützen und Schützenfreunde gebeten, den Herz-Jesu-Notfonds weiterhin zu unterstützen.

Jeder kann einmal in Not sein und wäre dann über Unterstützung froh.

DANKE!



Bayerische Gebirgsschützen

Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien



Der Stadtplatz von Traunstein bildete den festlichen Rahmen.

(Fotos: Uta Rowley)

Patronatstag in Traunstein

5 Bei bestem Wetter beging der Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien seinen Patronatstag 2011 zu Ehren der Mutter Gottes.

Die Ausrichtung war der Gebirgsschützenkompanie Traunstein übertragen worden. LHptm. Karl Steininger empfing zahlreiche Ehrengäste, darunter den Schutzherrn der

Bayerischen Gebirgsschützen Ministerpräsident Horst Seehofer mit Frau Karin, Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer, die Königlichen Hoheiten Herzog Franz von Bayern, Herzog Max und Herzogin Elisabeth in Bayern sowie den OBgm. von Traunstein Manfred Kösterke und LR Hermann Steinmaßl.

Höhepunkt war der Festgottesdienst auf dem Stadtplatz, den Erzbischof Reinhard Kardinal Marx zelebrierte. In seiner Predigt wies er auf die lange Tradition des Patronatstages hin. Das Fest Patrona Bavariae feiert man seit 1917. „Wir stellen uns damit unter den Schutz der Mutter Gottes. Sie ist unsere gemeinsame Mutter, die uns Jesus Christus am Kreuz geschenkt hat“.

Der Gottesdienst wurde von der Musik-

kapelle Traunstein unter der Leitung von Schorsch Angerer musikalisch gestaltet. Die Tenglinger Sänger sangen die Deutsche Bauernmesse von Annette Thoma. Ministerpräsident Seehofer bezeichnete die Bayerischen Gebirgsschützen als einen wichtigen Teil gelebter Tradition und Brauchtumpflege im Freistaat. Nur dort, wo Traditionen noch gelebt werden, entsteht auch Selbstbewußtsein, Weltoffenheit und Identität. Bayern ist auch deshalb in vielen Bereichen weltweit so erfolgreich, weil es traditionsstark ist. Seehofer stellte fest, dass in keinem Bundesland das Bekenntnis zum christlichen Glauben so stark gelebt wird wie in Bayern. Er gratulierte der Gebirgsschützenkompanie Traunstein mit ihrem Hauptmann Paul Walde zur Ausrichtung des Patronatstages und zum 25. Jubiläum der Wiedergründung.

Für die Tiroler Schützenbünde sprach der LKdt. von Tirol Mjr. Otto Sarntheim das Grußwort. LHptm. Karl Steininger führte dann die Ehrengäste zur Tribüne, um dort die Defilierung der 47 bayerischen Gebirgsschützenkompanie sowie der Traunsteiner Ortsvereine abzunehmen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Festzelt klang ein gelungener Patronatstag aus.



Der Schutzherr des BBGK: Ministerpräsident Horst Seehofer



Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising bei seiner Predigt.

Die Goldene Verdienstmedaille am weiß-blauen Band erhielten

. . . für 60 Jahre:

Schütze Ludwig Sixt, Jachenau;
Schütze Michael Pichlmayr, Jachenau

. . . für 50 Jahre:

Schütze Josef Orterer, Jachenau; Schütze Michael Heilinglechner, Benediktbeuern; Olt. Rudolf Erdmann, Gmund; Schütze Josef Schwarzenböck, Flintsbach; Olt. Paul Panzer, Prien; Schütze Hans Lampersberger, Prien; Schütze Josef Niedermeier, Prien; Schütze Josef Stöttner sen., Prien; Rottmeister Korbinian Fink, Gotzing; Tambour Dietmar Kuth, Tegernsee; Schütze Hans März, Benediktbeuern; Schütze Michael Rieger, Benediktbeuern; EHptm. Hans Jais, Eschenlohe; Schütze Konrad Mangold, Eschenlohe; Schütze Josef Gilg, Eschenlohe; Schütze Ludwig Bräu, Partenkirchen; Musikant Bernhard Berwein, Partenkirchen; Musikant Andreas Herzog, Partenkirchen; Schütze Florian Holzer, Beuerberg; Schütze Othmar Winterling sen., Beuerberg; Musikant Max Eham, Schliersee; Schütze Johann Glonner, Waakirchen; Oj. Franz Hibler, Garmisch; Schütze Manfred Kastenmüller sen., Reichersbeuern; Tambour Josef Frauenrieder sen., Reichersbeuern; Tambour Johann Gerg, Lenggries; Pfeifer Innozenz Gerg, Lenggries

Nachlese Bundesgeneralversammlung

Goldene Verdienstmedaille am Blauen Band

Lt. Helmut Schmidt, Prien; Hptm. Martin Sappl, Ellbach; Lt. Günther Zieglmeier, Gmund; Stv. Hptm. Nikolaus Riesch, Wackersberg; Ehrenschriftführer Peter Hackenberger, Reichersbeuern; Fahnenbegleiter Josef Steinberger, Reichersbeuern; Olt. Hans Doll, Endorf; Olt. Peter Freund, Endorf; Lt. Hans Loferer, Endorf; Lt. Christof Irger, Samerberg; Fhr. Ernst Hämmerle, Schliersee; Hptm. Anton Egger, Bayerischzell; Olt. Anton Nowak, Miesbach; Lt. Günther Gasteiger, Tegernsee; Oj. Georg Kunert, Waakirchen; Tambourmajor Wilhelm Helminger, Waakirchen; Olt. Herbert Stubenrauch, Waakirchen; Olt. Josef Witting, Partenkirchen



Die Geehrten der Bundesgeneralversammlung.

(Foto: Hias Krinner)

Ehrung bei der Gebirgsschützenkompanie Reichenhall

BAD REICHENHALL - Im Rahmen ihrer Aktivenversammlung am 29. April 2011 wurde Karl Zartner aus dem Komiteeausschuss der GSK Reichenhall verabschiedet und für 27 Jahre Einsatz als Oj. und Waffenwart geehrt.

Aus der Hand des Hptm. Karl Heinz Schmitt wurde ihm ein geschnitzter Hl. Rupert, der Schutzpatron der Reichenhaller Gebirgsschützen, überreicht, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für seinen langjährigen zuverlässigen Einsatz.

Der Gebirgsschütze Thomas Raab übernahm das Amt von Karl Zartner.



V.l. Hptm. Karl-Heinz Schmitt, der Geehrte Karl Zartner, sein Nachfolger Thomas Raab und der Zahlmeister Olt. Hagl. (Foto: Klaus Dommaschk)



Tölzer Schützenkompanie

BAD TÖLZ - Ehrungen, Glückwünsche und Neuvorstellungen gab es beim Jahrtag in der Tölzer Franzmühle.

Hptm. Helmut Ginhart (l.) und der stv. LHptm. der Bayerischen Gebirgsschützen Martin Habersellner (r.) gratulierten Marketenderin Annemarie Hinterholzer (2.v.l.) zum Kompaniebeitritt, Valentin Kappelsberger zur Goldenen Nadel und Andreas Binder zu dessen Hochzeit.

Ebenfalls der Kompanie beigetreten ist Helmut Schwarz. Hans Disl und Georg Pfatrish erhielten die Bronzemedaille am blauen Band während Hans Heiß und Sepp Metzger mit der Goldenen Nadel ausgezeichnet wurden.

Nächste Termine:

3. Juli: 20 Jahre GSK Ohlstadt

10. Juli: 50 Jahre GSK Prien/Chiemsee,
zugleich Bataillonsfest Inn-Chiemgau

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Johann Breitrainer = 90 Jahre

HOFMARK-SÖLLHUBEN - Mit einem Salut feierte die Gebirgsschützenkompanie Hofmark-Söllhuben ihren EHptm. Johann Breitrainer an dessen 90. Geburtstag.

Das Gemeinwohl lag Johann Breitrainer immer schon sehr am Herzen.

Ehrenamtliche Tätigkeit war für ihn immer eine Selbstverständlichkeit und so gratulierten neben den Gebirgsschützen alle örtlichen Vereine zum Jubiläum.



EHptm. Johann Breitrainer



Olt. Rüdiger Saller

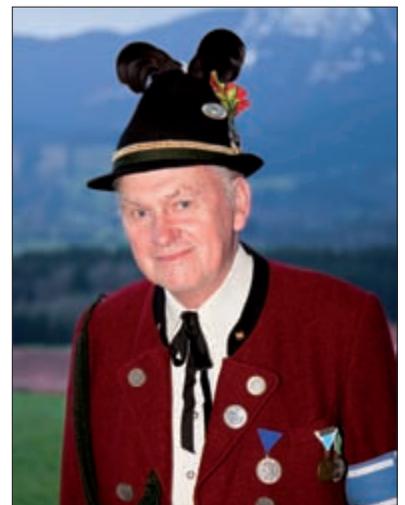
Rüdiger Saller = 75

TEGERNSEE - Der Olt. der GSK Tegernsee feierte Anfang Mai 2011 seinen 75. Geburtstag.

Seit 1959 ist Rüdiger Saller aktiver Tegernseer Gebirgsschütze. Über 40 Jahre war er Mitglied der Hauptmannschaft. Von 1970 bis 1988 war er der Fhr. der Kompanie, dann wurde er zum Olt. gewählt und 2006 zum EOlt. ernannt.

Rüdiger Saller setzte sich stets für die Belange der Kompanie ein und war verantwortlich für die Ausrückungen. Auch beim Bau der Gebirgsschützenhütte arbeitete er unermüdlich mit.

Wir gratulieren und wünschen ihm noch viele Jahre im Kreise der Tegernseer Gebirgsschützen.



ELt. Wolfgang Wörndl

Wolfgang Wörndl = 70

SAMERBERG - Die GSK Samerberg konnte ihrem ELt. Wolfgang Wörndl zu seinem 70. Geburtstag gratulieren.

Wörndl übernahm bei der Wiedergründung der Kompanie 1977 das Amt des Rechnungsführers, übte dies bis 1987 aus und beteiligt sich auch nach seiner Ernennung zum Ehrenoffizier noch bei zahlreichen Aktivitäten der Kompanie. Im Rahmen einer Feier wurde dem Jubilar mit einem Ehrensallut und der Verdienstmadaille der GSK Samerberg in Silber gratuliert.

Kommandowechsel

... in BICHL - In der Nachfolge von Johann Berghofer und Michael Andre führen nunmehr Markus Geißler als Hptm. und Rudi Kramer als Obm. die Gebirgsschützenkompanie Bichl. Geißler war lange Jahre Tambourmajor, Kramer stellvertretender Obmann.

... in REICHERSBEUERN - Bei der Jahreshauptversammlung der GSK Reichersbeuern wurde das Amt des Hptm. und das des Kompanieschreibers ersetzt. Gerhard Rehme und Annette Billersberger waren nicht mehr angetreten.

Die Reichersbeurer wählten Josef Schlickerrieder zum neuen Hptm., neuer Schriftführer ist Michael Sixt.

... und in ENDORF - Die GSK Endorf wählte in Nachfolge von Hans Doll Josef Entfellner zu ihrem neuen Hptm.

Wir wünschen den neu gewählten Amtsträgern eine glückliche Hand bei der Leitung der Kompanie.



Obm. Rudi Kramer (l.) und Hptm. Markus Geißler,



Hptm. Josef Schlickerrieder und



Hptm. Josef Entfellner.

Heinz Auer †

TRAUNSTEIN - Der Eolt. der Traunsteiner Gebirgsschützen Heinz Auer erlag am 14. April 2011 im Alter von 70 Jahren seinem schweren Leiden.

Er gehörte zu den Wiedergründern der GSK Traunstein und wurde 1990 zum Olt. gewählt. Er bildete den Salutzug aus und war auch verantwortlicher Zeugmeister. Loyalität und Disziplin waren die Stärke von Heinz Auer, gepaart mit einer großen Begeisterung für das Gebirgsschützenwesen.

Seine Kameraden geleiteten ihn im Waldfriedhof in Traunstein zur letzten Ruhe. Sie werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



25 Jahre Corporalschaftsblatt

Die historische Bauerngruppe Kochel hat eine Besonderheit aufzuweisen: Das Corporalschaftsblatt. Michael Holzer und Martin Haberfellner haben dieses Mitteilungsblatt aus der Taufe gehoben und nunmehr 25 Jahre am Leben erhalten. „Corporalschaftsblatt“ ist ein etwas schwerfälliger Name, der Titel erinnert aber an die Corporalschaften des frühen 18. Jahrhunderts und damit an die historischen Wurzeln.

Im Corporalschaftsblatt hat Michael Holzer über historische Hintergründe und die Tradition der Kocheler berichtet und über alles, was so passiert ist - mit freundlichen Berichten und kritischen Anmerkungen.

Die TSZ gratuliert und wünscht weiterhin viel Erfolg!

Erzählungen über historische Personen

Konrad Breitrainer hat neben seinen Büchern für Gemeinden und Gebirgsschützen nun zwei literarische Bücher verfasst: „Der Soldat Johann Astner und die Ärztin“ und „Die ehrlose, wehrlose Jungfrau“. Es sind keine Romane mit erfundenen Personen und Geschichten, es sind Erzählungen über historische Personen, die gelebt haben. Es sind Begebenheiten und Ereignisse aus der engeren Heimat auf dem Samerberg, im Chiemgau, im Inntal und im Gebiet Haag i. Obb. - also ein Stück bayerische Zeitgeschichte.

Die Bücher können beim Autor zum Preis von € 8,90 bzw. € 10,80 zzgl. € 1,45 Porto erworben werden. Tel. 0049-(0)8032-91292, Fax 0049-(0)8032-91293, e-mail konrad-breitrainer@t-online.de

Antlafschützenkompanie Benediktbeuern-Ried

Chronologischer Geschichts- und Bildband von 1805–1951, 125 Seiten, Preis €15,-, zu beziehen über die Komp. Benediktbeuern-Ried



Rudi Lex, Mitglied der Antlafschützenkompanie Benediktbeuern-Ried, war federführend bei der Wanderausstellung 2001 und bei der Kompanie-Ausstellung 2005 beteiligt. Die ausgesuchten Bilder haben ihn veranlasst, die Namen und Hausnamen zu erforschen und zuzuordnen und damit zu den Wurzeln zu gelangen. Er hat damit einen wertvollen Beitrag für die Kompanie geleistet, indem er einen wichtigen Zeitraum dokumentiert hat; und dies für eine Kompanie, die als eine der wenigen nie aufgelöst wurde.



Sonderdruck sehr begehrt

Die Berichte aus Bayern in der „Tiroler Schützenzeitung“ von 1984–2009 wurden auf Anregung von Hans Baur und Martin Haberfellner gesammelt in einem Sonderdruck in Buchform herausgegeben.

Dieses Werk findet großen Anklang. Es ist begehrt als Nachschlagewerk aber auch als Geschenk an verdiente Gebirgsschützen und Freunde des Gebirgsschützenwesens.

Wer sich für das Buch interessiert, kann es zum Preis von € 29,50 zzgl. Versandkosten bei Bundesschatzmeister Günter Reichelt, Hochplattenstraße 27, 83026 Rosenheim, Fax 08031 - 9009369, e-mail: reichelt.guenter@t-online.de bestellen.

Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen

Prüfung zum Leistungsabzeichen erfolgreich absolviert

GRIES i. SELLRAIN - Seit Oktober letzten Jahres haben sie fleißig gelernt und nun konnten die Jungschützen der Kompanie Gries im Sellrain ihr Können unter Beweis stellen.



Der stolze Hptm. Günther Rauchenberger mit den erfolgreichen Jungschützen und Marketenderinnen und dem Baon-JS-Betr. Lt. DI Thomas Zangerl.

Unter Anwesenheit von Baon-JS-Betr. Lt. DI Thomas Zangerl (Kompanie Sistrans) absolvierten die Mädchen und Buben zwischen neun und 13 Jahren mit hervorragender Leistung die Prüfung. Alle Fragen zur Geschichte und Geographie von Tirol, über Andreas Hofer und Kirche wurden beantwortet.

Das Jungschützenleistungsabzeichen in Bronze erreichten Sarah Holzer, Martina Kirchmair und Andreas Ruetz, das in Silber können sich Melanie Kirchmair und Andreas Rofner an die Tracht stecken. Ein großes Lob wurde den Betreuern der Jungschützen Gries, Marina und Ferdl Kranebitter sowie Annemarie Kurz ausgesprochen.

Der Umwelt zuliebe

IMST - „Aktion Sauberes Imst“, so nennt sich eine von der Gemeinde Imst jährlich initiierte Umweltaktion, an der sich mehrere Imster Vereine aktiv beteiligen. Jedes Frühjahr treffen sich engagierte Gemeindeglieder, um die Stadt vom Unrat, der von Umweltsündern unachtsam weggeworfen wurde, zu befreien.

Auch heuer trafen sich rund 20 Jungmarketenderinnen und Jungschützen der Kompanie Imst im Alter zwischen 7 und 16 Jahren.



Danke den fleißigen Imster Jungschützen für das Müllsammeln.

„Bewaffnet“ mit Müllsäcken und Einweghandschuhen und begleitet von ihren Betreuern, Stefan Grassl, Ralf Hasel und Magdalena Klingenschmid - sie standen den Kindern mit Rat, Tat und Umwelttipps zur Seite - ging es zeitig in der Früh los. Am Ende der gemeinnützigen Aktion konnten die Jungschützen vier Riesensäcke mit Müll vorweisen.

Objektiv gesehen muss man die „Aktion Sauberes Imst“ mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachten. Es ist traurig, dass immer noch so viele Mitbürger achtlos ihren Müll einfach in unsere schöne Natur werfen und damit unser aller Lebensraum verschmutzen. Auf der anderen Seite ist diese Aktion eine wertvolle Erfahrung für unsere jungen Gemeindeglieder. Im Speziellen der Schützen, in deren Leitsätzen unter anderem der Schutz unserer Heimat tief verankert ist, ist es ein Anliegen, unserem Nachwuchs zu zeigen, wie sehr uns die Umwelt am Herzen liegt und wie man sie behandeln muss. Mit derartigen Umweltaktionen sammeln die Kinder wertvolle Erfahrungen und spüren am eigenen Leib, und am schlechten Beispiel anderer, dass ein behutsamer und nachhaltiger Umgang mit unserer Natur unabdingbar ist.

„Danke“ den Jungschützen und Jungmarketenderinnen, die so zahlreich an der Umweltaktion teilgenommen haben.

Jungschützen sozial aktiv

INNSBRUCK/O-DORF - Die Jungschützen der „Speckbacher“ Schützenkompanie „Alter Schießstand“ Neu-Arzl/O-Dorf haben im Rahmen der im April 2011 stattfindenden Haussammlung des Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes einen namhaften Betrag gesammelt.



Die Jungschützen und Marketenderinnen der „Speckbacher“ Kompanie „Alter Schießstand“ konnten dem Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband einen namhaften Betrag übergeben.

Ein herzliches Dankeschön an die Bevölkerung im O-Dorf und Neu-Arzl. Sie haben einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass blinde und sehbehinderte Tirolerinnen und Tiroler unterstützt werden können.

Die Kompanieführung möchte sich auch herzlich bei ihren Jungschützen und deren Begleitpersonen für den vorbildlichen Einsatz für diese soziale Aktion bedanken!

Hervorragende Schießeleistungen auf Bataillonsebene

KUFSTEIN - Am 16. April fand nach einjähriger Pause wieder das JS-Ausscheidungsschießen des Baon Kufstein beim Luftgewehr-Stand am Thierberg in Kufstein statt, an dem sieben Marketenderinnen und neun Jungschützen teilnahmen.

Auch heuer wurde wieder der Schützenkönig durch den besten 10er Schuss ermittelt und erhielt den neuen Wanderpokal, der von Frau NR Carmen Gartelgruber gewidmet und auch von ihr persönlich an die neue Schützenkönigin Patka Anna (Schützenkompanie Thierberg) bei der Preisverteilung übergeben wurde. Alle 16 Teilnehmer qualifizierten sich für das Landes-Schießen am 22. Mai 2011 in Maurach am Achensee. Ein besonderer Dank gilt Hptm. Peter Kapfinger (Schützenkompanie Thierberg) und OSM Gerti Bacher (Schützengilde Thierberg) für den reibungslosen Ablauf dieses Ausscheidungsschießen.
http://tiroler-schuetzen.at/uploads/medium/thierberg_neu_2011.jpg



Alle Jungschützen und Jung-Marketenderinnen konnten sich für das Landes-JS-Schießen qualifizieren.

Hervorragend, aus Sicht der „Sepp Innerkofler“ Standschützenkompanie Wörgl, waren die Schussleistungen ihrer Jungschützenmarketenderinnen Simone Schachner und Michaela Kainzner. Simone belegte mit 135 Ringen den ausgezeichneten 3. Platz und Michaela Kainzner mit 129 Ringen den 4. Platz. Beide erhielten das Jungschützen-Schießleistungsabzeichen in Gold. Ein besonderer Dank gilt OSM Alfred Bauhofer und OSM Klaus Huber (Schützengilde Wörgl), die unseren Mädchen beim Training mit Rat und Tat zur Seite standen.



Obm. Manfred Schachner, Simone Schachner, Michaela Kainzner und Baon-JS-Betr. Markus Mair von der „Sepp Innerkofler“ Standschützenkompanie Wörgl.

Baon-Jungschützenschießen 2011

WEER - Am 4. und 5. März fand auf den Schießstand der Schützengilde Weer das 34. Baon-JS-Schießen statt. Insgesamt nahmen an dem Bewerb 88 Jungschützen, fünf Marketenderinnen, 53 Schützen auf die Ehrenscheibe und 19 Jungschützenbetreuer teil. Jungschützenkönig wurde Lintner Markus von der Kompanie Weerberg mit 148,3 Ringen, den Mannschaftssieg holte sich die Kompanie Weerberg vor den Kompanien Achenkirch und der 1. Schwazer. Bei den Marketen-



Die strahlenden Sieger: Desiree Gofer, Alexander Oehm, JS-König Markus Lintner, Sieger Betreuerscheibe Hannes Schiffmann und Matthias Schöser

derinnen war Desiree Gofer von der Kompanie Stans mit 138,8 Ringen die beste Schützin. Den Titel unter den JS-Betr. sicherte sich Hannes Schiffmann von der Kompanie Weerberg, die Ehrenscheibe holte sich Christian Fuchs aus Vomp.

Auf den Spuren Andreas Hofers

ZAMS - Die Jungschützen der Kompanie Zams haben in Begleitung von Viertel-JS-Betr. Patric Niederbacher am 9. und 10. April einen Ausflug nach Südtirol mit Zwischenstopp Innsbruck unternommen.



Im Fackelschein auf die „Pfandleralm“: Die Zammer Jungschützen mit ihren Betreuern.

Erstes Ziel war die Innsbrucker Altstadt, in der Patric Niederbacher historische Gebäude informativ erklärte. Dann ging es zur Hofburg und im Anschluss zur „Schwarz-Mander“-Kirche, wo man das Grabmal des Freiheitskämpfers und seiner Gefolgsleute besuchte. Als nächstes Ausflugsziel stand das „Tirol Panorama“ auf dem Programm. Im Anschluss setzten wir unsere Fahrt durch das Wipptal Richtung Sterzing fort. Bevor wir zur Nachtruhe nach St. Leonhard kamen, wanderten wir am Abend mit Fackeln zur Pfandleralm. Auch hier erklärte Viertel-JS-Betr. und Hofer-Experte Patric Niederbacher interessante geschichtliche Begebenheiten. Als letzter kultureller Punkt wurde am folgenden Tag der „Sandhof“ besichtigt, bevor man den Ausflug bei herrlichem Sonnenschein im Erlebnisbad Naturns ausklingen ließ.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ unserem Viertelbetreuer Patric Niederbacher.

*Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2011
ist der 30. Juni 2011!*

„Danke für eure Mitarbeit“ - Die Redaktion!

Wir gratulieren

Ehrenmitglied Johann Pichler - 90

EPPAN - Am 3. April 2011 feierte unser Ehrenmitglied Johann Pichler seinen 90. Geburtstag.



Gratulation dem rüstigen Jubilar Johann Pichler.

Seit der Wiedergründung der Schützenkompanie im Jahre 1959 war Hans als aktives Mitglied immer mit dabei. Wenn irgendwo Hilfe gebraucht wurde, konnte man sich auf ihn verlassen. Auch mit seinen 90 Jahren ist er noch aktives Mitglied und bei den wichtigen Ausrückungen fast immer dabei. Da könnte sich so mancher Jüngere noch eine Scheibe abschneiden. Als Dank und Anerkennung für seine Verdienste wurde ihm von Hptm. Michael Wenter und Olt. Karl Larcher eine Urkunde überreicht. Wir wünschen dem Jubilar noch viele gesunde Jahre und dass er uns als Kamerad noch lange erhalten bleibt.

EHptm. Luis Pitschl - 80

ALDEIN - Mitte April überbrachten die Aldeiner Schützen ihrem EHptm. Luis Pitschl die besten Glückwünsche zu seinem runden Geburtstag.

26 Jahre, von der Gründung im Jahr 1973 an, stand Luis an der Spitze der Kompanie. Die Freundschaft zur Musikkapelle Batzenhofen



und die besondere Beziehung der Kompanie zum Wallfahrtsort Maria Weibenstein sind sein Verdienst. Für seinen Einsatz um das Schützenwesen sowie seine ehrenamtliche Tätigkeit bei so manchem Aldeiner Verein gilt ihm große Anerkennung und ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude mit „seiner“ Schützenkompanie sowie viel Gesundheit und Zufriedenheit für die Zukunft.

EHptm. Luis Pitschl feierte seinen 80. Geburtstag.

Pionier Fritz Lechner 80 Jahre

INNSBRUCK/OLYMP. DORF - Getarnt als Pflichtexerzierer für den 1. Zapfenstreich im Olymp. Dorf rückte die gesamte Schützenkompanie für den sichtlich gerührten Ptf. Lechner Fritz vollzählig aus.



Neben einer Ehrensalve und dem Geburtstagsschnapsler wurde ihm ein Glaskrug mit den eingravierten Geburtstagswünschen mit Schützenemblem überreicht. In seiner Dankesrede betonte der Jubilar: „Des sind holt meine Schützen, dankschian!“

Die Kompanie wünscht dem Fritz noch viel Gesundheit und viele, viele Ausrückungen; für die 2-Tages-Fahrt nach Oberösterreich hat er sich schon angemeldet . . .

EFhr. Hermann Salcher, ein 80er

VAHRN - Am 5. April 2011 feierte Hermann Salcher aus Vahrn seinen 80. Geburtstag.



Gratulationen zum 80er, v. l.: Oj. Werner Burger, Lt. Ralf Salcher, Olt. Mathias Speranza, Jubilar EFhr. Hermann Salcher, Hptm. Klaus Unterleitner, ELt. Pius Leitner, JS-Betr. Kathrin Faller und Mjr. Günther Mairhofer.

Tags darauf stattete ihm die Schützenkompanie einen Besuch ab und gratulierte ihm zu diesem runden Jubiläum. Hermann zeigte sich über den Besuch sichtlich erfreut und dankte es seinen Kameraden mit einer zünftigen Marende.

Der Kompanie gehört er seit 1957 an und rückt heute nach wie vor gerne aus. Legendenhaft ist sein zurückhaltendes Wesen, aber auch sein Sitzleder bei Veranstaltungen und festlichen Anlässen.

Die Kommandantschaft wünscht ihm noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Familie und Schützen.

Walter Achleitner - 70

BREITENBACH a. INN - Unser Gründungsmitglied und aktiver Schützenkamerad Zgf. Walter Achleitner feierte seinen 70. Geburtstag.

Eine Abordnung überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche und Hptm. Josef Gruber dankte ihm für seine langjährige Treue zur Kompanie.

Die Breitenbacher Schützen wünschen ihrem Schützenkame-

Wir bitten um Verständnis, wenn aus Platzgründen Artikel sinngemäß gekürzt oder erst in einer nächsten Ausgabe abgedruckt werden können.



V.l. Hptm. Josef Gruber, Zgf. Walter und Klara Achleitner, Olt. Johann Hager, Lt. Josef Moser, EHptm. Andreas Atzl und Olt. Josef Hintner.

raden noch viele gesunde Jahre im Kreise der Familie und in den Reihen der Schützen.

Baon-JS-Betr. Walter Eder - 60

ST. MARGARETHEN - Wir möchten unserem Walter alles Gute zum 60. Geburtstag wünschen. Gleichzeitig bedanken wir uns für die Einladung am 18. März 2011 beim „Bucherwirt“ in Buch.



Der Baon-Ausschuss gratuliert Eder Walter zu seinem 60. Geburtstag.

Alt-LKdt. Paul Bacher feierte „Goldene Hochzeit“



BOZEN - Am 22. Mai 2011 feierte Alt-LKdt. Paul Bacher die Goldene Hochzeit.

Wir gratulieren ihm, seiner Frau Josefine, seinen drei Töchtern, fünf Enkelkindern und zwei Urenkeln recht herzlich! Mögen noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit folgen.

Die Schriftleitung

In der letzten Ausgabe der TSZ sind leider zwei Fehler passiert, wofür ich mich auf diesem Weg entschuldigen möchte:

Bei der Gratulation zum 90er von EOlT. KR Josef Wegscheider von der Kompanie Wörgl ist das dazugehörige Bild nicht abgedruckt worden. Außerdem wurde beim Artikel zum 70. Geburtstag vom JS-Betreuer der „Aschbacher“ Kompanie Achenkirch, Rudi Gugg, versehentlich das Foto von der Feier für ELT. Franz Westreicher von der Kompanie Pfunds abgedruckt.

Ich darf das auf diesem Weg nachholen und bedanke mich für das Verständnis.

Der Schriftleiter des BTSK



EOlt. KR Josef Wegscheider feierte seinen 90er (v.l.): Lt. Staniks Jaworek, Ehren-Olt. KR Sepp Wegscheider, Olt. Johann Mauracher



EHpm. Alois Weineis, Obm. und Olt. Willi Messner und Hptm. Franz Kronberger (v.l.) gratulierten JS-Betr. Rudi Gugg (m.) von der „Aschbacher“ Kompanie Achenkirch.

Völser Aicha ehrt Mitglieder

VÖLS a. SCHLERN - Am Andreas-Hofer-Sonntag ernannte die Kompanie Völser Aicha drei Schützen zu ihren Ehrenmitgliedern.

Hptm. Andreas Verant und Vize-Bgm. Othmar Stampfer überreichten die Urkunden für die Ehrenmitgliedschaft an Anton Psenner (Gostner) und Georg Psenner (Gostner) sowie Johann Verant (Patigler), dem letzten noch lebenden Gründungsmitglied. Wir wünschen den drei Geehrten viel Gesundheit und dass sie uns noch lange mit viel Freude und Fleiß als Ehrenmitglieder erhalten bleiben.



Gesamttiroler Schützenchronik

Neue Schießanlage ein voller Erfolg!

BREITENBACH - Die Idee zum Umbau von einer Seilzug- auf eine elektronische Anlage wurde im Juni 2010 geboren.

Die neue Anlage, bestehend aus 10 vollautomatischen, elektronischen Schießständen, wurde in drei Wochen aufgebaut. Besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern und den vielen Sponsoren: Auer Susanne, Bäckerei Margreiter, Baufirma Kern, Elektro Zobl, Firma Feller, Glasbläserei Richard Rupprechter, Hager Christine, HM- Küchenstudio, HMS - Installationen, Firma Hochfilzer, Hollaus Aufzüge, Jordan Teppiche, Sparmarkt Köpf, Malerei Achleitner, Malerei Huber, Ehptm. Peter Bakes, Porsche Wörgl, Raika Breitenbach, Rothhaupt Beschriftungen, Sparkasse Rattenberg, Sportunion, Tischlerei Margreiter, Tiroler Versicherung, Tiroler Wasserkraft, Tourismusverband Alpbachtal Seenland, Volksbank Tirol und die Zimmerei Adamer.

Die große Anzahl an Einzelschützen und 42 Mannschaften beim diesjährigen Frühjahrsschießen beweisen, dass der Austausch der Anlage und die Umstellung auf scheibenloses Schießen gut angenommen wurde.

Wer Interesse hat die neue Anlage auszuprobieren, ist herzlich eingeladen, in den Schießstand der Breitenbacher Schützen zu kommen.

Besuch der Dornenkrone

GRAUN/TELS - Die Schützenkompanie „Feldpater Fructuos Padöll-6“ Graun veranstaltete am 16. April 2011 eine Fahrt zur Dornenkrone in Telfs.

Dieser Ausflug kam auf Einladung von Komm.-Rat Arthur Thöni zustande, welcher diese bereits bei der Gründungsfeier der Grauner Kompanie, bei der er als Festredner mit dabei war, aussprach.



Komm.-Rat Arthur Thöni inmitten der Kompanie Graun vor der Dornenkrone von 1984.

Thöni begrüßte seine Gäste herzlich und erörterte die Geschichte der Dornenkrone. Daraufhin folgte eine kurze Andacht. Worte und Evangelium waren von Pfarrer i.R. Anton Pfeifer passend gewählt. Er erinnerte an die gemeinsame Geschichte und Kultur von Nord und Süd und stellte Gemeinsamkeiten der beiden Gemeinden Telfs und Graun hervor. So erzählte er, dass der Paznauntaler Bildhauer Andreas Tamasch (1639–1697) sowohl das große Kreuz über dem rechten Seitenaltar der Pfarrkirche von Graun schuf, als auch den Altar der Kapelle bei Birkenberg in Telfs. Auch Christian Stricker von der Kompanie Laas erinnerte in seiner Ansprache an die gemeinsame Geschichte und spannte einen Bogen vom Landlibell vor 500 Jahren über den Blutsonntag vor 90 Jahren hin zur Feuernacht vor 50 Jahren. Er sprach über die Bedeutung der Dornenkrone und wofür ihre Stacheln heute

noch stehen könnten. Dabei prangerte er die künstliche Entfremdung der beiden Landesteile an und rief eindringlich dazu auf, diese endlich und endgültig zu überwinden. Hptm. Christian Eberhart bedankte sich beim Hausherrn für die Einladung und überreichte ihm zum Dank das Buch der Schützenkompanie „Feldpater Fructuos Padöll“ sowie eine DVD ihres Wiedergründungsfestes. Die gesamte Feier wurde von der Bläsergruppe der Musikkapelle Reschen begleitet. Heimwärts wurde noch die Friedensglocke in Mösern und das Denkmal an der Pontlatzer Brücke besichtigt.

Frühjahrsschießen und Dorfmeisterschaft

INNSBRUCK/AMRAS - Dank der vielen Korporationen und Vereine hat Amras, heute ein Stadtteil von Innsbruck, ein bestens funktionierendes Gemeinschaftsleben.



V.l. Ojg. Heinz Neuner, Lt. Alexander Stampfer, Hptm. Herbert Schuh, Fhr. Gottfried Schapfl sen., EMjr. Pepi Haidegger.

Vom 1. bis 10. April 2011 veranstaltete die Schützenkompanie Amras ihr alljährliches Frühjahrsschießen, gleichzeitig die Dorfmeisterschaft.

14 Mannschaften und die befreundete Schützenkompanie Laag aus Südtirol beteiligten sich am Kampf um den heuer von Hptm. Herbert Schuh anlässlich seines 70. Geburtstages spendierten Wanderpokal.

Am 25. April fand im Café „Regina“ die Preisverteilung statt. Den Wanderpokal konnte die Mannschaft der Schützenkompanie mit ins Schützenheim nehmen. Bester Schütze und damit Schützenkönig war Fhr. Gottfried Schapfl. Das beste Ergebnis beim Bewerb 10-er Serie Damen erreichte die Marketenderin Katharina Wegscheider. Der Pionier Zgf. Rudolf Gamper erbringt mit seinen 86 Jahren immer noch erstaunliche Ergebnisse; er führt die Ergebnisliste der Veteranen an. Auf die geringste Teilerzahl auf der Tiefschussscheibe kam Andrea Isser, übertroffen von den eigens gewerteten Veteranen Luis Jageregger (Laag) und Rudolf Gamper. Oj. Heinz Neuner erfüllte zum 17. Mal die Bedingungen für die Goldene Schützenschur.

Standartenweihe in Wilten

INNSBRUCK/WILTEN - Zum Abschluss des Jubiläumsjahres „400 Jahre Wiltener Schützen“ (die TSZ berichtete in ihren letzten Ausgaben darüber) fand am „Weißen Sonntag“ der jährliche Schützenjahrtag statt. Es feierten auch zahlreiche Vereine und Gäste mit, besonders die Partnerkompanien aus Südtirol (Meran und Margreid) und dem Trentino (Lavis) sowie unsere Freunde des BSV aus Harsewinkel (Nordrhein-



Abt Mag. Raimund Schreier segnete die Standarte, als Fahnenpatin fungierte die Bgm. der Stadt Innsbruck, Mag. Christinie Oppitz-Plörer.

Westfalen). Beim Pontifikalamt, das vom Abt des Stiftes Wilten, Prälat Mag. Raimund Schreier, in der Stiftskirche zelebriert und von der Stadtmusikkapelle Wilten feierlich umrahmt wurde, fand der Höhepunkt des Festes statt: Die Weihe der kostbar gestickten Standarte durch Abt Raimund. Als Fahnenpatin fungierte die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck, Frau Mag. Christine Oppitz-Plörer. Die Fahnenpatin wurde auch im Anschluss an die festliche Messe am Vorplatz der Basilika für ihre Verdienste um das Tiroler Schützenwesen mit dem Ehrenkranz des BTSK geehrt. In ihrer Ansprache betonte sie, dass die Kompanie, wie auch andere Vereine, eine wichtige Institution für die Landeshauptstadt seien, in denen Werte wie Glaube, Heimat und Kameradschaft gelebt werden. Gerade das Miteinander und das gegenseitige Verstehen von Jung und Alt seien ein wertvoller Bestandteil innerhalb einer Kompanie und fördern das Verstehen aller Mitbürger. Nach dem Gedenken der verstorbenen Kameraden der Schützenkompanie, der Schützengilde Wilten sowie der Musikkapelle Wilten, wurden weiters noch Ehrungen an verdiente Kameraden verliehen und ein neuer Kamerad in die Reihen der Schützen aufgenommen. Der Schützenjahrtag, der somit die Schlussveranstaltung der 400-Jahrfeier war, klang in gemütlicher Weise bei Speis und Trank im Schützenheim Bartlmä aus.

Bediensteg für den Messner

⑦ INZING - Am 2. April haben 10 Mitglieder der Schützenkompanie Inzing gemeinsam mit ihrem Kameraden und Mesner Franz Kämpf im Dachraum der Inzinger Pfarrkirche einen Steg mit Treppen und Handlauf errichtet. Dieser wird künftig ein sicheres Erreichen der Bedieneinrichtungen ermöglichen, zu denen alle Abhängungen von den Kuppeln

in den Kirchenraum, wie Beleuchtung, Adventkranz, ewiges Licht usw. gehören. Auch das Erreichen des Westfensters zum Zwecke der Dachraumbelüftung wird durch den neuen Steg gewährleistet.

Der Bediensteg ersetzt die in die Tage gekommenen Einrichtungen, über die ein sicheres Begehen des Dachraumes nicht mehr möglich war. Bei der Sanierung musste das gesamte Holz über die Öffnung in der Mitte des Bogens zwischen der 2. und 3. Kuppel in den Dachraum hinaufgeseilt werden.



Pfarrer Andreas Tausch ist am Nachmittag in den Dachraum hinaufgestiegen, um sich vom Fortschritt der Arbeiten zu überzeugen und ihn mit einigen Fotos zu dokumentieren. Pfarrer und Messner sind erfreut, dass das Erreichen der Bedienelemente jetzt gefahrlos möglich ist.

Dorfschießen 2011

VOMP - Die Schützenkompanie Vomp veranstaltete zum 26. Mal das traditionelle Dorfschießen. Drei Wochen lang betreuten die Schützen die 12 Ortsteile mit über 400 TeilnehmerInnen auf dem Zimmergewehrschießstand. Die Siegerehrung fand als Höhepunkt beim anschließenden Schützenball im Gh. „Traube“ statt. Bgm. Karl Josef Schübert, sein Vize Klaus Mair, Obm. Erich Steinlechner und Hptm. Andreas Frischauf überreichten die Pokale. Dr. Maria Huber (Mooswinkl) wurde mit 104,4 Ringen Dorfmeisterin und Andreas Sailer (Schützenweg) mit 102,9 Ringen Dorfmeister 2011.



V.l. Hptm. Andreas Frischauf, Andreas Sailer (Dorfmeister), Obm. Erich Steinlechner, Bgm. Karl Josef Schubert und Vize-Bgm. Klaus Mair.

Die Damenwertung „Stehend aufgelegt“ gewann Hermine Kogler (Gröben) mit 101,6 Ringen, den Tiefschussbewerb entschied Andreas Loeb (Bachtalweg) mit einem Teiler von 5,6 für sich. Die Gemeinderatswertung gewannen Verena Fuchs mit 102,6 Ringen und Bgm. Karl Josef Schubert mit 100,7 Ringen. Den begehrten Pokal für die Mannschaftswertung der Ortsteile bekam Mannschaftsführer Ing. Peter Grünbichler für den Ortsteil Mooswinkl überreicht.

JHV, Neuwahlen, Ehrungen

ASSLING - Zur Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Assling am 19. März begrüßte Hptm. Johann Markl Bgm. Bernhard Schneider, Baon-Kdt. Hans Obrist, Mjr. Leonhard Strasser und alle Schützen mit den anwesenden Frauen.

In einer Gedenkminute gedachten wir unseren verstorbenen Kameraden - besonders Anton Duregger vulgo Unterwinkler in Kosten und Andrä Stocker von Dörfel, der oft den Schützen etwas gespendet hat und auch dem großen Förderer Gottfried Trost.

Markl berichtete über das abgelaufene Schützenjahr mit allen Aktivitäten der Kompanie. Die Neuwahl des Vorstandes brachte folgendes Ergebnis: Hptm. Alois Goller vulgo Mitleider (neu), Obm. Hannes Gamper, Olt. Anton Weis, Lt. Reinhard Lukasser, Obm.-Stv. Josef Theurl, Kassier Christian Weis, Kassier-Stv. Christian Theurl, Schriftführer Peter Eder (neu), JS-Betr. Josef Theurl, Fhr. Paul Kollreider, Fhr.-Stv. Gabriel Gatterer (neu), Trachtenwart Josef Unterweger, Waffenmeister Anton Weis, Schützenheimbetreuer Hermann Possenig, Kassaprüfer Karl Unterweger und Siegfried Obererlacher.

Johann Markl, er war 21 Jahre Hptm. und 48 Jahre im Vorstand, wurde einstimmig zum EHptm. ernannt.

BOZEN - Wie alljährlich zum Fest des Hl. Josef fand in Bozen die Jahreshauptversammlung im Kolpinghaus statt. Zuvor wurde in der Franziskanerkirche eine hl. Messe gefeiert. Vor dem Schlusssegnen wurde in Anwesenheit von Fahnenpatin Martha Ebner die neue Kompaniefahne durch Pater Rainald Romaner gesegnet.



In der Franziskanerkirche wurde die neue Fahne feierlich gesegnet.

Höhepunkte der Versammlung waren die Angelobung von Benjamin Longo und die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften. Mit dem Zitat „Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut“ vom altgriechischen Staatsmann Perikles schloss Hptm. Arthur Bacher seinen Tätigkeitsbericht. Mit dabei waren Vertreter der Schützenkompanien von Sarntal, Gries, Leifers und Ritten sowie Bez.-Mjr. Siegfried Barbieri. Anwesend war auch die Schützenkompanie „Alter Schießstand“ Innsbruck mit Hptm. Alexander Mitterer.

MATREI i. O. - In der mit an die 100 Teilnehmer gut besuchten Kompanieversammlung 2011 konnte Obm. Alois Klaunzer auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Besondere Höhepunkte im abgelaufenen Jahr mit 42 Gesamtaktivitäten waren ein Landesüblicher Empfang für Außenminister Dr. Michael Spindelegger und LHptm. Günther Platter anlässlich der Feierlichkeiten „35 Jahre Partnerschaft“ zwischen der Marktgemeinde Matrei in Osttirol und den Gemeinden Kastelruth - Südtirol und Nussdorf ob der Traisen - Niederösterreich sowie die Ausrückung am „Hohen Frauentag“ als Ehrenkompanie im Rahmen der vom Land Tirol durchgeführten Ehrungen in Innsbruck. Auch das so-



Obm. Hartl Mattersberger

ziale Engagement der Schützen, wie z.B. Altenbetreuung (Filmvorführungen im Wohn- und Pflegeheim Matrei sowie Betreuung der Heimsassen bei Ausflügen etc.), Pflege von Kapellen und Bildstöcken, Mithilfe bei „Essen auf Rädern“, Nachbarschaftshilfe etc., wurde besonders erwähnt. Nachdem sich Klaunzer nach insgesamt ununterbrochener 24-jähriger Ausschusszugehörigkeit, darunter 15 Jahre als Obm.-Stv. und neun Jahre als Obm., für eine weitere Periode nicht mehr zur Verfügung stellte, wurde Hartl Mattersberger einstimmig zum neuen Obm. gewählt. Alle übrigen Funktionäre blieben unverändert bzw. wurden ebenfalls einstimmig für eine weitere Periode gewählt: Obm./Lt. Hartl Mattersberger, Obm.-Stv./Lt. Christoph Köll, Hptm. Sebastian Klaunzer, EHptm. Fredi Wibmer, Olt. Alois Klaunzer, Lt. Baon-Kdt. Mjr. Klaus Riepler, Lt. Bernd Ortner, Lt. Heinrich Forstlechner, Kassier/Fhr. Reinhard Egger, Schriftführer Hans Panzl, Waffenwart Karl Mullitzer, Zeugwart Michael Forstlechner, Chronist Adolf Panzierer.

BRUNECK - Am 23. Jänner hielt die Kompanie „Anton Steger“ Bruneck ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab.



V.l.: Mjr. Günther Obwegs, Dr. Richard Piock, EHptm. Hans Unterfrauner, Olt. Hans Winding und Hptm. Walter Tinkhauser

Die Schweglergruppe eröffnete mit einem flotten Spiel die Versammlung. Hptm. Walter Tinkhauser berichtete über die Ausrückungen des letzten Jahres. Eine besondere Ausrückung der Kompanie ist die alljährliche Messfeier bei der Sebastian-Kapelle am Kronplatz, die heuer zum ersten Mal Hochw. Dekan Anton Pichler feierte.

Die Neuwahl brachte keine nennenswerte Veränderung, die Kommandantschaft blieb bis auf den JS-Betr. unverändert, dieses Amt wurde an Franz Winkler übertragen.

HALL i. T. - Am 20. März fand der Schützenjahrtag der „Speckbacher“ Schützen Hall in Tirol statt. Nach der hl. Messe, die von Pfarrer Dr. Patsch zelebriert und von der „Speckbacher“ Stadtmusik umrahmt wurde, marschierten die Schützen zum Speckbacher-Denkmal.



Dort erfolgten die Kranzniederlegung sowie die Angelobung von neuen Schützen. Anschließend an die Defilierung fanden im Schützenheim unter Anwesenheit der Abordnungen, Ehrengäste und Gönner diverse Auszeichnungen und Ehrungen statt. Hptm. Dr. Christian Visintiner gab einen Rückblick auf das vergangene Schützenjahr und Bgm. Mag. Johannes Tratter gratulierte den Ausgezeichneten, dankte für die Ausrückungen im Namen der Stadt Hall und erwähnte die gelungene Salve.



In Nals wurde der Vorstand der Kompanie fast gänzlich bestätigt.

NALS - Die Schützenkompanie Nals wählte am 19. Februar 2011 bei ihrer Jahreshauptversammlung die Kommandantschaft. Unter der Leitung von Bgf. Elmar Thaler wurden Hptm. Lorenz Mair, Olt. Josef Rauch, FLt. Klaus Lechner, Lt. Christoph Kienzl, Fhr. Engelbert Windegger, Oj. Christian Mock und JS-Betr. Andrea Geier, Kassier Peter Aichner sowie Schriftführerin Magdalena Knoll in ihrem Amt bestätigt. Oliver Malleier trat von seinem Amt als Fhr. zurück, ihm folgt Franz Josef Regele. Erfreulicherweise sind im Jahr 2010 sechs neue Mitglieder eingetreten, darunter Franz Josef Regele, Markus Ladurner, Ulrich Windegger, Urban Windegger, Willy Knoll und Matthias Ennemoser. Unter den zahlreichen Aktivitäten war u.a. auch die Instandsetzung zweier Wegkreuze.

TAISTEN - Am 26. Februar fand die Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Taisten statt. Hptm. Kurt Schwingshackl konnte dabei Bez.-Mjr. Heinrich Seyr begrüßen.

In einem Bericht hob Schwingshackl vor allem das 13. Pustertaler Bezirksschützenfest hervor, welches in Taisten stattfand. Die Neuwahl der Kommandantschaft brachte folgendes Ergebnis: Hptm. Kurt Schwingshackl, Olt. Stefan Oberhammer, FLt. Josef Schwingshackl, Lt. Johann Grünbacher, Fhr. Martin Plankensteiner, Oj. Simon Edler.

NEUSTIFT - Bei der Andreas-Hofer-Feier, zu der der neu gewählte Hptm. Stefan Vonklausner nach dem Gottesdienst die Ehrengäste und zahlreiche Neustifter begrüßte, sagte EHptm. Luis Morin in der Gedenkansprache, dass Andreas Hofer nicht nur wegen seiner persönlichen Eigenschaften, seiner Aufrichtigkeit und seiner Heimatliebe heute von besonderer Aktualität sei. Er sei auch zum Symbol geworden für die Tiroler Werte, die sich im Laufe der Jahrhunderte in unseren Tiroler

Bergen entwickelt und gefestigt haben. Mit dem Verlust dieser Werte, die heute vielfach in Gefahr sind, würde unser Land seine Seele verlieren. Morin gedachte auch der Feuernacht vor 50 Jahren und der vielen Folternächte, die gefolgt waren. Damals hätten, wie 1809, viele Landsleute große Opfer für ihr Land gebracht. Auch im Lichte der aktuellen Diskussionen über Ortsnamen, Faschistendenkmäler und italienische Einheitsfeiern bleibe immer die Grundfrage, ob wir Tiroler bleiben und uns dafür einsetzen wollen.

Morin stand nach 18 Jahren als Hptm. nicht mehr zur Verfügung. Neu gewählt bzw. bestätigt wurden Hptm. Stefan Vonklausner, Olt. Holger Lanz, FLt. Thomas Quintarelli, Zug-Lt. Fabian Kraler, Fhr. Peter Oberhofer und Oj. Andreas Lamprecht. Einstimmig wurden Luis Morin zum EHptm. und Josef Rabanser zum ELt. ernannt.

VÖLSER AICHA - Am 12. Februar 2011 hielt die Schützenkompanie Völser Aicha ihre Vollversammlung ab. Beim Jahresrückblick stand die 50-Jahr-Feier der Kompanie im Mittelpunkt.



Die frisch gewählte Kommandantschaft der Kompanie Völser Aicha.

Hptm. Andreas Verant betonte, dass die Erhaltung und Pflege von Tradition und Brauchtum im Dorf wichtig sei. Ebenso soll ein vermehrtes Tragen der Tracht an Sonn- und Feiertagen in Zukunft dazu beitragen. Die Kompanie plant die Erhebung eines Flurnamenverzeichnisses von Völser Aicha. Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis: Andreas Verant wurde als Hptm. einstimmig bestätigt, Olt. Patrick Planer ebenso. Weiters in die Kommandantschaft gewählt wurden: FLt. Andreas Psenner, Lt. David Untermarzonner, Fhr. Josef Psenner, Fhr. Günther Tschager, Oj. Stefan Lutz, Kassierin Birgit Psenner, Schriftführerin Sonja Vieider, Waffenmeister Norbert Pattis.



Bgm. Andreas Schatzer und Hptm. Stefan Vonklausner (2.v.r.) würdigten EHptm. Luis Morin (m.) und ELt. Josef Rabanser (l.).

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Walter Koman

INNSBRUCK - Am 23. März verstarb unser Ehren-Baon-JS-Betr. und EHptm. der Kompanie St.Nikolaus-Mariahilf Walter Koman.



EHptm. Walter Komann †

Walter hat zwei Jahrzehnte die Jungschützenbetreuer des Baon Innsbruck zusammengehalten, hat viele gemeinsame Aktionen durchgeführt und war maßgeblich an der Errichtung und Erhaltung der Jungschützenkapelle hoch über Innsbruck auf der Höttinger Alm beteiligt. Im Jahre 1997 wurde er als Dank dafür zum EBaon-JS-Betr. des Schützenbataillons Innsbruck gewählt.

Danke Walter für alles, was du für die Innsbrucker Jungschützen erwirkt und geleistet hast. Wir werden immer mit Ehrfurcht und Respekt an dich denken und dich allzeit in Erinnerung behalten.

Mjr. Helmuth Paolazzi
Baon-Kdt.

Anton von Call

KALTERN - Am 1. Mai ist unser Gründungsmitglied Anton



Anton von Call †

von Call im Alter von 85 Jahren verstorben.

Toni war seit dem Jahr 1958 bei der Kompanie und half bei deren Neugründung und Aufbau. Die Schützenkompanie „Mjr. Josef v. Morandell“ Kaltern erwies ihm mit einer Salve die letzte Ehre. Wir werden ihn stets in Ehren halten.

Johann Trafoier

KORTSCH - Am Andreas-Hofer-Tag 2011 verstarb unser Kamerad Johann Trafoier.



Johann Trafoier †

Seine positive Einstellung war bewundernswert und soll für alle, die ihn kannten, nachahmenswert sein. Lieber Hans, wir werden dich nicht vergessen.

Pepi Bock

LANDECK - Am 16. April verloren wir, nach längerer schwerer Krankheit, unser Ehrenmitglied Pepi Bock.



Josef Bock †

Pepi trat 1959 der Schützenkompanie Landeck bei und für

seine langjährige Treue und seinen außergewöhnlichen Einsatz wurde er 2009 von der Generalversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 19. März wurde er von einer großen Trauergemeinde und der Schützenkompanie Landeck auf seinem letzten irdischen Weg begleitet.

Mit einer schneidigen Ehrensalve, dem Niederlegen eines Kranzes und dem Fahnengruß wurde ihm die letzte Ehre erwiesen.

Edgar Dellemann

LANDECK - Am 21. März 2011 erlag unser langjähriger Kamerad Edgar Dellemann im Alter von 70 Jahren nach längerem Leiden seiner Krankheit.



Edgar Dellemann †

1989 der Schützenkompanie Zirl beigetreten, wechselte er 1997 zur Kompanie Landeck.

Eine große Trauergemeinde, die Kompanie Landeck, Vietel-Kdt. BMjr. Fritz Gastl, welcher auch die Grabrede hielt, alle Tal-Mjr. des Schützenbezirkes Landeck und viele Fahnenabordnungen geleiteten ihn zu Grabe.

Mit dem „Guten Kameraden“, einer Ehrensalue und einem letzten Fahnengruß wurde Edgar Dellemann in die Ewige Heimat verabschiedet.

ELt. Felix Goldner

MONTAN - Die Kompanie Montan trauert um ihr Gründungsmitglied und ihren ELt. Felix Goldner, der am 11. April 2011 im Kreise seiner Familie im



ELt. Felix Goldner †

86. Lebensjahr friedlich entschlafen ist.

Felix war Gründungsmitglied der Kompanie Montan, von 1977 bis 1978 Oberleutnant und anschließend bis 1996 Fahnenleutnant.

Die Kompanie begleitete ihn auf seinem letzten Weg und erwies ihm mit einer Salve die letzte Ehre.

Zur Weise vom „Guten Kameraden“ senkte sich die Fahne zum letzten Gruß.

Josef Gruber

ST. WALBURG - Am 24. Oktober 2010 verstarb unser Gründungsmitglied und Schützenkamerad Josef Gruber, genannt Bocher Sepp.

Sepp war 51 Jahre ein treues aktives Mitglied und rückte bis kurz vor seiner Erkrankung trotz seines hohen Alters aus.

Die Schützenkameraden der Kompanie „Luis Egger“ St. Walburg bedankt sich beim Sepp für seine Dienste um unsere Heimat.



Josef Gruber †

Für langjährige Treue zur Kompanie wurden geehrt:

Eppan: Christoph Kager (15 J.)

Kastelbell: Erich Rechenmacher, Arthur Schuler (40 J.)

1. A.-H. Schwaz: Hptm. Gerhard Gründler (50 J.); Uj. Herbert Anfang 825J.); Mark. Stefanie Schneider (5 J.)

Serfaus: Christian Lechleitner (25 J.); Markus Oberacher, Michael Oberacher (15 J.)

„Feller“ St. Johann i. T.: Oj. Fritz Aschacher, EHptm. Josef Rothmüller (55 J.);

Zgf. Christoph Oberschmid, Zgf. DI Dr. Hannes Oberschmid (25 J.); Uj. Alfred Foidl, Stefan Laner jun., Mark. Verena Sojer (15 J.)

Taisten: Reinhard Kargruber (25 J.); Gertrud Kargruber (15 J.), Yvonne Bachmann (5 J.)

Terlan: Ulrich Egger, Christian Lanz (25 J.); Paul Alber, Dietrich Lanznaster, Matthias Lintner (15 J.);

Lisa Egger, Martina Mitterhofer (5 J.)

Termine

- 11. Juni: Gedenkveranstaltung „50 Jahre Feuernacht“ in Frangart
- 17. Juni: Viertel Oberland - „500 Jahre Landlibell“: Ausstellungseröffnung auf Schloss Landeck - Großer Festakt samt Großkonzert von vier Musikkapellen in Landeck
- 19. Juni: Bataillonsfest Starkenberg in Imsterberg
- 22. Juni: „500 Jahre Landlibell“ in Innsbruck
- 26. Juni: Bezirksfest Ehrenberg in Weißenbach
Bataillonsfest Oberes Zillertal in Hippach
- 3. Juli: Bataillonsfest Schwaz in Strass i. Zillertal
20 Jahre Wiedergründung GSK Ohlstadt
- 10. Juli: Bataillonsfest Kufstein in Rattenberg
Bataillonsfest Mittleres Zillertal in Kaltenbach
Bataillonsfest Petersberg in Haimingerberg
Bataillonsfest in Brandenburg
50 Jahre Wiedergründung GSK Prien/Chiemsee, zugleich Bataillonsfest Inn-Chiemgau
Wiedergründungsfeier der Schützenkompanie Roncone (Welschtirol)
- 17. Juli: Bataillonsfest Oberes Iseltal in St. Veit
Bataillonsfest Vorderes Zillertal in Hart
Bataillonsfest Wipptal-Eisenstecken in Matrei a. Br.
- 24. Juli: Bataillonsfest Ötztal in Sautens
50-Jahr-Feier der Schützenkompanie „Peter Kemenater“ Schabs
Fahnenweihe der Schützenkompanie „Luis Egger“ St. Walburg
- 7. August: Bataillonsfest Oberland Pustertal in Kartitsch
- 28. August: Regimentsfest in Pfunds, gleichzeitig Bezirksfest Landeck und Talschaftsfest Pontlatz
- 3. September: Bataillonsfest „Wintersteller“ in Kitzbühel - „Heb' Herz und Hand für's Vaterland“
- 4. September: Gründungsfest der Schützenkompanie Buchenstein
- 8. September: Oktoberfest - Trachten- und Schützenzug
(Kompanien Tegernsee und Königsdorf)
- 11. September: Bezirks- und Bataillonsfest Pitztal in Jerzens
Talschaftsfest Landeck in Landeck
- 24. September: 50. Bataillonsfest Innsbruck in Igls
- 23. - 25. Sept.: Bundesschießen in Bad Tölz und Kreuth
- 9. Oktober: Schützenwallfahrt in Absam
- 3. Dezember: Konzert der Tiroler Kaiserjägermusik in Bozen
- 8. Dezember: Adventsingen in Gotzing